

KONZERNABSCHLUSS

DETAILINDEX

_82 KONZERNABSCHLUSS

- _82** Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
- _83** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- _84** Konzernbilanz
- _86** Konzern-Kapitalflussrechnung
- _88** Konzern-Eigenkapitalspiegel

_90 KONZERNANHANG FÜR 2014

- _90** 1. Allgemeine Angaben
 - _90** 1.1 Anwendung der Vorschriften
 - _90** 1.2 Unternehmensdaten
 - _90** Homag Group AG (Mutterunterneh-
men für den kleinsten Kreis der
Unternehmen)
 - _90** 1.3 Zeitpunkt der Freigabe zur
Veröffentlichung des Abschlusses
- _91** 2. Grundlagen der Erstellung
des Abschlusses
 - _91** 2.1 Konsolidierungsgrundsätze
 - _91** 2.2 Erwerb von Anteilen ohne beherr-
schenden Einfluss
 - _92** 2.3 Währungsumrechnung
- _92** 3. Konsolidierungskreis
 - _93** 3.1 Assoziierte Unternehmen
 - _93** 3.2 Änderungen im
Konsolidierungskreis
 - _93** 3.3 Unternehmenszusammenschluss
- _95** 4. Bilanzierungs- und Bewertungs-
grundsätze
 - _95** 4.1 Änderungen von Bilanzierungs-
und Bewertungsmethoden
 - _99** 4.2 Bilanzierungs- und Bewertungs-
grundsätze ausgewählter Positionen
- _110** 5. Erläuterungen zu einzelnen
Posten der Gewinn- und Verlust-
rechnung
 - _110** 5.1 Umsatzerlöse
 - _110** 5.2 Andere aktivierte Eigenleistungen
 - _110** 5.3 Sonstige betriebliche Erträge
 - _110** 5.4 Materialaufwand
 - _110** 5.5 Personalaufwand und Anzahl
Mitarbeiter

KONZERNABSCHLUSS

_ KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

_K1_Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang/Seite	2014	2013
Umsatzerlöse	5.1/110	914.758	788.825
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		25.135	11.870
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.2/110	7.781	8.369
		32.916	20.239
Gesamtleistung		947.674	809.064
Sonstige betriebliche Erträge	5.3/110	19.822	16.421
		967.496	825.485
Materialaufwand	5.4/110	407.885	341.970
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	5.5/110	335.790	286.141
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	5.7/112	15.818	16.003
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.8/112	15.565	15.372
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.9/113	147.178	124.387
		922.236	783.873
Betriebsergebnis vor Mitarbeiterbeteiligung		45.260	41.612
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	5.5/110	8.588	6.966
Betriebsergebnis		36.672	34.646
Ergebnis aus „at equity“-bilanzierten Unternehmen	5.10/113	702	2.145
Zinserträge	5.13/113	1.504	2.230
Zinsaufwendungen	5.13/113	6.312	8.161
Ergebnis vor Steuern		32.566	30.860
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.14/113	- 12.186	- 11.820
Jahresergebnis		20.380	19.040
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Jahresergebnis		1.475	614
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Jahresergebnis		18.905	18.426
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	5.17 / 115	1,21	1,17

_ KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**_K2_Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

in TEUR	2014	2013
Jahresergebnis	20.380	19.040
Währungsveränderungen	2.804	-3.454
davon Anteil von „at equity“-bilanzierten Unternehmen	542	-370
Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges	-329	-78
Auf Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges entfallende Steuern	92	22
Weitere Erträge und Aufwendungen, die in künftigen Perioden unter bestimmten Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	2.567	-3.510
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-710	-177
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	322	23
Weitere Erträge und Aufwendungen, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-388	-154
Weitere Erträge und Aufwendungen	2.179	-3.664
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	22.559	15.376
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Gesamtergebnis	1.934	563
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	20.625	14.813

_ KONZERNBILANZ**_K3_Konzernbilanz – Aktiva**

in TEUR	Anhang/Seite	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1/116, 6.2/120	77.729	72.074
II. Sachanlagen	6.1/116, 6.3/121	128.894	124.961
III. Beteiligung an „at equity“-bilanzierten Unternehmen	6.4/123	4.829	10.143
IV. Übrige Finanzanlagen		506	494
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.6/123		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6/123	1.039	1.261
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8/125	2.611	732
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	6.9/125	324	55
Ertragsteuerforderungen	6.10/126	946	1.353
VI. Latente Steuern	5.14/113	10.101	9.006
		226.979	220.079
Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	6.5/123	174.769	133.509
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6/123	86.929	90.512
Forderungen aus Langfristfertigung	6.7/125	43.967	21.538
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	6.6/123	4.664	15.393
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8/125	10.797	8.327
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	6.9/125	5.648	5.852
Ertragsteuerforderungen	6.10/126	5.856	2.543
III. Flüssige Mittel	6.11/126	49.986	44.939
		382.616	322.613
IV. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	6.12/126	1.245	1.245
		383.861	323.858
Bilanzsumme		610.840	543.937

K4_Konzernbilanz – Passiva

in TEUR	Anhang/Seite	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.13.1/126	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	6.13.2/126	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	6.13.3/126	116.809	102.170
IV. Konzernergebnis	6.13.4/127	18.905	18.426
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital		184.378	169.260
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.13.5/127	10.293	8.391
		194.671	177.651
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.14/128	71.950	64.003
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten		7.163	9.222
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.16/129	3.290	2.923
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	6.17/132	16.047	13.275
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	6.18/133	7.344	5.107
VI. Latente Steuern	5.14/113	19.167	13.135
		124.961	107.665
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.14/128	14.562	59.228
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		84.893	61.155
III. Erhaltene Anzahlungen		59.891	39.689
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	6.7/125	7.497	2.408
V. Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen		8.062	4.493
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.911	156
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		89.148	66.329
VIII. Steuerverpflichtungen		5.575	9.219
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.16/129	87	74
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.18/133	18.582	15.870
		291.208	258.621
Fremdkapital		416.169	366.286
Bilanzsumme		610.840	543.937

_KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

K5_Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang/Seite	2014	2013
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis vor Steuern		32.566	30.860
Bezahlte Ertragsteuern (-)		- 15.431	- 6.114
Zinsergebnis	5.13/113	4.808	5.931
Bezahlte Zinsen (-)		- 6.272	- 7.157
Erhaltene Zinsen (+)		1.466	2.184
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	5.7/112, 5.8/112	31.383	31.375
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		6.762	291
Anteil am Ergebnis aus „at equity“-bilanzierten Unternehmen	5.10/113	- 702	- 2.145
Dividenden von „at equity“-bilanzierten Unternehmen		433	364
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		199	- 1.835
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		- 329	- 18.723
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		35.422	11.440
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		90.305	46.471
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		881	3.200
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.1/116	- 13.580	- 7.601
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0	2.316
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 15.377	- 15.912
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Finanzanlagevermögens		0	24
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		- 12.161	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 40.237	- 17.973

K5_Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang/Seite	2014	2013
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlungen	5.18/115	-5.491	-3.922
Auszahlungen (-) an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-32	0
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen		0	305
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden		46.500	3.705
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden		-87.045	-27.385
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-46.068	-27.297
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)		4.000	1.201
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		1.047	-1.819
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		44.939	45.557
Finanzmittelfonds am Ende der Periode¹		49.986	44.939

1 Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

_ KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

_K6_Konzern-Eigenkapitalspiegel

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	
1.1.2013	15.688	32.976	
Übrige Veränderungen			
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Gesellschaften			
Dividendenauszahlungen			
Veränderung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss			
Transaktionen mit Anteilseignern			
Transfer in Gewinnrücklagen			
Jahresergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.12.2013	15.688	32.976	
1.1.2014	15.688	32.976	
Übrige Veränderungen			
Dividendenauszahlungen			
Transaktionen mit Anteilseignern			
Transfer in Gewinnrücklagen			
Jahresergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.12.2014	15.688	32.976	

Gewinnrücklagen				Konzern- ergebnis	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage					
90.446	-377	6.292	12.680	157.705	8.056	165.761	
157				157	-26	131	
				0	305	305	
-3.922				-3.922	0	-3.922	
507				507	-507	0	
-3.415				-3.415	-507	-3.922	
12.680			-12.680	0	0	0	
			18.426	18.426	614	19.040	
	-210	-3.403		-3.613	-51	-3.664	
	-210	-3.403	18.426	14.813	563	15.376	
99.868	-587	2.889	18.426	169.260	8.391	177.651	
99.868	-587	2.889	18.426	169.260	8.391	177.651	
-16				-16		-16	
-5.491				-5.491	-32	-5.523	
-5.491				-5.491	-32	-5.523	
18.426			-18.426			0	
			18.905	18.905	1.475	20.380	
	-625	2.345		1.720	459	2.179	
	-625	2.345	18.905	20.625	1.934	22.559	
112.787	-1.212	5.234	18.905	184.378	10.293	194.671	

KONZERNANHANG FÜR 2014

_ 1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die Anforderungen des § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalpiegel dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens ist das Kalenderjahr.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäfte im Rahmen von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts darstellen und sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden an die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die den im Rahmen von wirksamen Sicherungsbeziehungen abgesicherten Risiken zuzurechnen sind, angepasst.

1.2 UNTERNEHMENS DATEN

Firma und Rechtsform

Homag Group AG (Mutterunternehmen für den kleinsten Kreis der Unternehmen)

Sitz

Schopfloch (Deutschland)

Adresse

Homagstraße 3–5, 72296 Schopfloch

Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten

Herstellung und Vertrieb von Maschinen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Konzerns besteht in der Produktion sowie dem weltweiten Vertrieb von Holzbearbeitungs- und Holzverarbeitungsanlagen aller Art sowie Komplettanlagen, sogenannten Holzbearbeitungsstraßen. Ein Teilbereich entwickelt und vertreibt Software und erbringt Beratungsleistungen in dem gleichen Marktsegment. Es werden Maschinen für den gesamten Produktionsprozess von Sägen über Oberflächenbearbeitung bis hin zur Verpackung von Holzwerkstoffen hergestellt. Abnehmer der Maschinen sind einerseits die Hersteller von Holzbauverbundstoffen wie zum Beispiel Holzfußböden, Hersteller von Fertighäusern in Ständerbauweise und andererseits Unternehmen der Möbelindustrie. Weiterhin sind Maschinen des Homag Group Konzerns im Schreinerhandwerk im Einsatz.

Mutterunternehmen für den größten

Kreis von Unternehmen

Dürr AG, Stuttgart

1.3 ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES ABSCHLUSSES

Der Vorstand der Homag Group AG hat den Konzernabschluss 2014 und den zusammengefassten Lagebericht 2014 am 17. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

_ 2. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

2.1 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Nach der Erwerbsmethode werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik nach dem sogenannten Control Concept ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Die Bewertung des Reinvermögens richtet sich hierbei grundsätzlich nach den beizulegenden Zeitwerten aller identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden im Erwerbszeitpunkt. Nach der Neubewertung verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich anhand eines Werthaltigkeitstests auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und im Falle einer Wertminderung ergebniswirksam wertberichtigt. Zusätzlich wird immer dann ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Weitere Erläuterungen zu den Geschäfts- und Firmenwerten finden sich im Abschnitt 4.2.1.

Wenn sich im Rahmen der erstmaligen Kapitalkonsolidierung ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, so wird der betreffende Erwerbsvorgang neu beurteilt („reassessment“). Hier wird die Neubewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden inklusive der angesetzten Eventualschulden und die Ermittlung der Anschaffungskosten nochmals kritisch geprüft. Hiernach weiterhin verbleibende negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden konsolidiert und Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber weder die Voraussetzungen eines Tochter- noch die eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegen. Ein im Erwerbszeitpunkt entstehender Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem Eigenkapital und Anschaffungskosten der Beteiligung wird entsprechend der Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode behandelt.

Für alle konsolidierten Tochterunternehmen, die nach dem 1. Januar 2005 erworben wurden, wurde der Unternehmenserwerb nach IFRS 3 bilanziert. Bei allen Unternehmenserwerben, die vor dem 1. Januar 2005 vollzogen wurden, wurde gemäß Wahlrecht in IFRS 1 bezüglich der Kapitalkonsolidierung die HGB-Bilanzierung beibehalten. Die Vermögenswerte und Schulden wurden nach den allgemeinen Vorschriften der IFRS auf den Stichtag der IFRS-Eröffnungsbilanz ermittelt. Alle Wertänderungen zwischen der HGB-Schlussbilanz und der IFRS-Eröffnungsbilanz wurden mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

2.2 ERWERB VON ANTEILEN OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Der Homag Group Konzern behandelt Erwerbe von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss als Eigenkapitaltransaktionen. Ein sich aus der Gegenüberstellung der für den Erwerb an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aufgewandten Anschaffungskosten mit dem Wert der anteiligen Anteile ohne beherrschenden Einfluss im Zeitpunkt des Erwerbs ergebender Unterschiedsbetrag wird unmittelbar im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen erfasst.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung der Homag Group AG ist der Euro (EUR). Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden gemäß IAS 21 aus der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbstständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Das Eigenkapital und der Firmenwert vor IFRS-Einführung werden zu historischen Kursen umgerechnet.

Der Differenzbetrag, der aus den abweichenden Umrechnungskursen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultiert, wird erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

_ 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der Homag Group AG 14 (Vorjahr: 15) Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie 25 (Vorjahr: 23) Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die Homag Group AG direkt oder indirekt Beherrschung ausübt.

Die Bargstedt Handlingsysteme GmbH, Hemmoor, wurde im Berichtsjahr auf die Ligmatech Automationssysteme GmbH, Lichtenberg, verschmolzen. Gleichzeitig erfolgte eine Umfirmierung in Homag Automation GmbH.

Im Berichtsjahr wurde die Homag US, Inc. als Erwerbergesellschaft für den Anteilserwerb an der Stiles Machinery, Inc. neu gegründet. Die Homag Group AG hält 100 Prozent an der Homag US, Inc. Die Homag Group AG erhöhte ihren Anteil an stimmberechtigten Aktien des amerikanischen Vertriebs- und Serviceunternehmens Stiles Machinery, Inc. von 29,4 Prozent auf 100 Prozent.

Der Anteilsbesitz der Homag Group AG wird in Abschnitt 9 dargestellt.

K7 Währungskurse

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
in 1 EUR				
US-Dollar	1,21550	1,37670	1,32170	1,32826
Britisches Pfund	0,77860	0,83310	0,80340	0,84928
Australischer Dollar	1,48100	1,53960	1,47200	1,37749
Kanadischer Dollar	1,40740	1,46360	1,46330	1,36852
Dänische Krone	7,44520	7,45990	7,45460	7,45823
Japanischer Yen	145,03000	144,51220	140,49080	129,65861
Schweizer Franken	1,20240	1,22670	1,21280	1,23091
Chinesischer Yuan	7,43730	8,33140	8,15440	8,23188
Polnischer Zloty	4,28200	4,15080	4,19400	4,19866
Singapur-Dollar	1,60590	1,73920	1,67780	1,66222
Russischer Rubel	72,70000	45,25820	51,93790	42,36328
Koreanischer Won	1.324,86490	1.452,96920	1.391,49930	1.459,16260
Brasilianischer Real	3,23010	3,25190	3,10270	2,87401
Indische Rupie	76,61590	85,22460	80,71200	72,22310

3.1 ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Als assoziiertes Unternehmen wurde per 31. Dezember 2014 die Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China, in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Angaben sind in Abschnitt 9 aufgeführt.

3.2 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Über die neu gegründete Tochtergesellschaft, die Homag US, Inc., erhöhte die Homag Group AG im Berichtsjahr ihren Anteil an stimmberechtigten Aktien des amerikanischen Vertriebs- und Serviceunternehmens Stiles Machinery, Inc. von 29,4 Prozent auf 100 Prozent. Die Gesellschaft wird seit dem 3. Februar vollkonsolidiert, bis dahin erfolgte eine Erfassung „at equity“.

3.3 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSS

Mit Wirkung zum 3. Februar 2014 haben wir unseren Anteil an den stimmberechtigten Aktien des amerikanischen Vertriebs- und Serviceunternehmens Stiles Machinery, Inc. von 29,4 auf 100 Prozent erhöht. Erworben wurden die Anteile von Peter Kleinschmidt, der sich altersbedingt aus dem aktiven Geschäft zurückzieht. Stiles ist die führende Vertriebs- und Serviceorganisation für Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung in den USA. Stiles erwirtschaftete 2013 einen Jahresumsatz von rund 160 Mio. USD. Mit der Übernahme erhalten wir einen direkten Marktzugang in den USA.

Die Erstkonsolidierung von Stiles Machinery, Inc. erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft

werden seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kaufpreis für die Anteile an Stiles Machinery, Inc. betrug 19.530 TUSD (entsprechend 14.348 TEUR) und wurde in bar beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten betragen zum Berichtszeitpunkt 416 TEUR. Davon wurden 195 TEUR als Aufwand im Berichtszeitraum 2014 und 221 TEUR im Geschäftsjahr 2013 erfasst.

Die Allokation des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten war zum 31. Dezember 2014 abgeschlossen. Die Ermittlung des erworbenen Nettovermögens und des Unterschiedsbetrags aus der Akquisition von Stiles Machinery, Inc. am 3. Februar 2014 stellt sich wie folgt dar:

K8_Firmenwert Stiles Machinery, Inc.

in TEUR	
Kaufpreis für die Akquisition	14.348
Zeitwert der bereits im Homag Group Konzern gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt	5.975
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-17.321
Geschäfts- oder Firmenwert	3.002

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde dem Segment Vertrieb und Service zugeordnet und beinhaltet den erwarteten positiven Effekt für den Bereich Vertrieb und Service und Mitarbeiter-Know-how.

Der Kaufpreis für Stiles Machinery, Inc. wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

K9_Nettovermögen Stiles Machinery, Inc.

in TEUR	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	109	2.450	2.559
Sachanlagen	2.202	535	2.737
Vorräte	27.263	2.439	29.702
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.713	1.725	16.438
Flüssige Mittel	2.185	0	2.185
Latente Steuern	-45	-2.010	-2.055
Langfristige Verbindlichkeiten	-425	-3.560	-3.985
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-30.143	-117	-30.260
Nettovermögen	15.859	1.462	17.321

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden als werthaltig angesehen. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den Vorräten unter anderem aufgrund der beim erworbenen Unternehmen bisher vollzogenen Bewertung nach dem LiFo-Verfahren, bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokationen die Kundenbeziehungen, technologisches Know-how und der Markenname Stiles aktiviert wurden, und bei den Miet- und Leasingverbindlichkeiten aufgrund eines nachteiligen Mietvertrags sowie der Erfassung von Verpflichtungen aus beim erworbenen Unternehmen bestehenden langfristigen mitarbeiterbezogenen Erfolgsbeteiligungen. Soweit aus den Unterschiedsbeträgen der anzusetzenden beizulegenden Zeitwerte von den steuerbilanziellen Werten der Vermögenswerte und Schulden abweichende Werte resultieren, wurden hierauf latente Steuern berücksichtigt. Der zur Berechnung angewandte Steuersatz spiegelt den bei der Umkehrung der Effekte erwarteten Steuersatz wider. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert. Aus mit dem Veräußerer getroffenen Vereinbarungen zum Ausgleich nachteiliger Verträge waren entsprechende Forderungen zu berücksichtigen.

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurden mittels einkommensorientierter Ansätze bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Markennamens wurde anhand des Verfahrens der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Sachanlagen wurde mittels eines kostenorientierten Wertansatzes ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Vorräte wurde ausgehend vom Verkaufslistenpreis abzüglich der notwendigen Kosten zur Fertigstellung und zum Vertrieb sowie eines angemessenen Gewinnaufschlags ermittelt. Der nachteilige Mietvertrag sowie die Ausgleichsforderung gegen den Veräußerer aufgrund nachteiliger Verträge wurden mit den erwarteten Beträgen bewertet. Die übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden anhand der allgemein erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bewertet.

Die Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

K10_ Nutzungsdauer erworbene immaterielle Vermögenswerte

in TEUR/Jahre	Beizulegen- der Zeitwert	Nutzungs- dauer
Kundenbeziehungen	1.628	6
Technologisches Know-how	234	3
Markenname	588	6

Der zum Erwerbszeitpunkt geltende beizulegende Zeitwert des vom Homag Group Konzern bereits an Stiles gehaltenen Eigenkapitalanteils beläuft sich auf 5.975 TEUR. Der aufgrund der Neubewertung dieses Eigenkapitalanteils angefallene Gewinn beläuft sich auf 137 TEUR und ist unter dem Ergebnis aus „at equity“-bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Der Ergebnisbeitrag von Stiles vom Akquisitionszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

K11_ Ergebnisbeitrag Stiles Machinery, Inc.

in TEUR	
Umsatzerlöse mit Externen	68.149
Ergebnis	- 4.448

Wäre Stiles bereits zum 1. Januar 2014 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, wären die Umsatzerlöse des Konzerns im Berichtsjahr um circa 4.700 TEUR höher sowie das Ergebnis des Konzerns circa 115 TEUR niedriger ausgefallen. Das negative Ergebnis von 4.448 TEUR resultiert aus Folgeeffekten aus der Kaufpreisallokation und Zwischengewinneliminierungen. Das Ergebnis von Stiles selbst ist dagegen positiv und beträgt nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften im Berichtsjahr 2.108 TEUR.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum gleichen Stichtag wie der Abschluss des Mutterunternehmens und nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Homag Group Konzerns angepasst, soweit diese nicht den Vorschriften der IFRS entsprechen.

4.1 ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards angewandt, die für das Geschäftsjahr 2014 verbindlich sind.

Im Geschäftsjahr 2014 waren die nachfolgenden IFRS-Standards und -Interpretationen erstmals anzuwenden bzw. wurden überarbeitet:

K12 IFRS Standards

IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
Änderungen zu den Übergangsvorschriften für IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12	
Änderungen von IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen
Änderung von IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IFRIC 21	Abgaben

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Mit IFRS 10 wird ein einheitliches Konzept der Beherrschung eingeführt, das bei der Bestimmung der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen Anwendung findet. IFRS 10 ersetzt die Vorschriften von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ zum Konzernabschluss sowie Standing Interpretations

Committee (SIC)-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Zum 1. Januar 2014 ergaben sich keine Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da die Anwendung von IFRS 10 zu keinen Änderungen des Konsolidierungskreises geführt hat.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung. Er löst IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ ab. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Da der Homag-Konzern bereits in der Vergangenheit seine Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet hat und sich keine Änderung in der Zusammensetzung dieser Unternehmen aus der Anwendung des IFRS 11 ergab, hatte die Einführung des Standards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 enthält alle Angabevorschriften für die Beteiligungen eines Unternehmens an Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen und führt zu erweiterten Angabepflichten. Bisher entfielen die Angabevorschriften auf verschiedene Standards (IAS 27, IAS 28 und IAS 31).

Änderungen zu den Übergangsvorschriften für IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen und IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung sowie die Fassungen der anzuwendenden IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ bei rückwirkender Anwendung des IFRS 10 wurden definiert. Damit verbunden sind auch Erleichterungen in IFRS 11 und IFRS 12. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung von IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Standard wird umbenannt in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. In den geänderten IAS 28 wurden der ehemalige SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ sowie weitere Klarstellungen eingearbeitet. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung von IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Änderung zu Novation von Derivaten und Fortsetzung von bilanziellen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Zur Verbesserung von Transparenz und Regulierungsaufsicht bei außerbörslichen (Over-the-Counter-/OTC-) Derivaten wurden weitreichende gesetzgeberische Änderungen eingeführt. Unternehmen müssen daher Derivate zur Verminderung von Ausfallrisiken auf zentrale Gegenparteien übertragen (Novation). Nach IAS 39 war bisher die Bilanzierung von Derivaten als Sicherungsinstrument in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung zu beenden, wenn das ursprüngliche Derivat nicht mehr fortbestand. Das International Accounting Standards Board (IASB) hat IAS 39 um eine Erleichterungsregelung ergänzt, wonach eine Beendigung des Hedge Accounting nicht zu erfolgen hat, wenn die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt. Homag schließt OTC-Derivate ab. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 21 – Abgaben

Die Interpretation stellt klar, dass eine Verbindlichkeit für Abgaben erfasst werden muss, sobald eine per Gesetz festgelegte Aktivität eintritt, die eine entsprechende Zahlungsverpflichtung auslöst. Ferner müssen an Schwellenwerte gekoppelte Abgaben erst erfasst werden, wenn der Schwellenwert erreicht wird. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen, und hat keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden Standards und Interpretationen sind noch nicht in Kraft getreten, wurden von der EU im Rahmen des Komitologieverfahrens aber bereits übernommen:

K13 _ IFRS Standards

Änderungen an IAS 19

Leistungen an Arbeitnehmer

Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen als Reduktion des Dienstzeitaufwands, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Im Homag Konzern wird die Änderung nur eine geringe Auswirkung haben, da nur wenige Pensionspläne in bestimmten Ländern von der Änderung betroffen sind.

Die verabschiedeten Änderungen des jährlichen Verbesserungsprozesses Zyklen 2010–2012 und 2011–2013 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden und werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2010–2012:

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“:

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definitionen von Ausübungsbedingungen (Vesting Conditions) und Marktbedingungen (Market Conditions).

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:

Durch Änderung dieses Standards und entsprechende Folgeänderungen an weiteren Standards wird nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Buchung sämtlicher resultierender Effekte im Gewinn oder Verlust festgeschrieben.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“:

In IFRS 8 neu aufgenommen wurde die Klarstellung, dass die zugrunde gelegten Überlegungen bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten anzugeben sind und eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz nur erforderlich ist, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet werden.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“:

Durch eine Änderung der „Grundlagen für Schlussfolgerungen“ des IFRS 13 wird klargestellt, dass das IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Fall von Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung zu verzichten.

IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“:

Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells gemäß IAS 16 beziehungsweise IAS 38 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2011 – 2013:**IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“:**

Die Änderung stellt die Bedeutung des Zeitpunkts des Inkrafttretens (Effective Date) im Zusammenhang mit IFRS 1 klar.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:

Die Änderung formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“:

IFRS 13 gestattet es Unternehmen, die eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihres Nettomarktrisikos

oder -ausfallrisikos steuern, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe in Übereinstimmung damit zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden (Portfolio Exception). Durch die vorgeschlagene Änderung wird klargestellt, dass sich diese Ausnahme zur Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ oder des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ bezieht, selbst wenn diese nicht die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ erfüllen.

IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“:

Die Änderung stellt klar, dass die Anwendungsbereiche des IAS 40 und des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unabhängig voneinander sind, das heißt sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen.

Die folgenden Standards und Interpretationen sind noch nicht in Kraft getreten und von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen.

K14_IFRS Standards

IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarung
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses
Änderungen von IAS 27	Einzelabschlüsse

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Am 24. Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 herausgegeben. Der Standard führt alle bereits zuvor veröffentlichten Regelungen mit den neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen sowie begrenzten Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte zusammen. Die Neuregelungen sind grundsätzlich rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018

beginnen. Homag hat die Prüfung der Auswirkungen durch die Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

Mit der Veröffentlichung vom 6. Mai 2014 wird ergänzend klargestellt, dass sowohl der erstmalige Erwerb als auch der Hinzuerwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), die einen Geschäftsbetrieb darstellt, unter Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen in IFRS 3 zu bilanzieren ist, es sei denn, diese stehen im Widerspruch zu Regelungen des IFRS 11. Außerdem wird klargestellt, dass auch die Angabepflichten für Unternehmenszusammenschlüsse in IFRS 3 und anderen Standards zu erfüllen sind. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Zielsetzung des am 28. Mai 2014 veröffentlichten Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Es werden einheitliche Grundprinzipien festgelegt, die für alle Branchen und für alle Arten von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt beziehungsweise über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mithilfe des 5-Stufen-Modells zu beantworten. Außerdem enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben. Der neue Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, jedoch werden verschiedene Vereinfachungsoptionen gewährt. Homag hat die Prüfung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch die Anwendung des IFRS 15 noch nicht abgeschlossen.

Änderungen an IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Mit den Änderungen vom 18. Dezember 2014 stellt das IASB die Bedeutung des Wesentlichkeitsgrundsatzes in IAS 1 klar. Darüber hinaus erfolgen Klarstellungen hinsichtlich Untergliederungen von Abschlussposten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung, Darstellung von Zwischensummen und Strukturvorgaben für Anhangangaben. Außerdem erfolgt die Aufhebung von Vorgaben bezüglich der Identifizierung maßgeblicher Rechnungslegungsmethoden als Bestandteil der Anhangangaben. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IAS 27 – Einzelabschlüsse

Mit den Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da sie die Bilanzierung in Einzelabschlüssen regeln.

Jährlicher Verbesserungsprozess: Im September 2014 veröffentlichte das IASB im Rahmen der jährlichen Verbesserungsprozesse die finalen Standards mit Änderungen an bestehenden IFRS (Omnibus-Standard). Durch die jährlichen Verbesserungsprozesse wurden kleinere Änderungen oder Klarstellungen vorgenommen.

Die verabschiedeten Änderungen des jährlichen Verbesserungsprozesses 2012–2014 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2016 beginnen, anzuwenden und werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2012–2014:

IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“:

Die Änderung beinhaltet die Aufnahme gesonderter Leitlinien für Fälle, in denen ein Unternehmen einen Vermögenswert aus der Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ in die Kategorie „zu Ausschüttungszwecken gehalten“ umklassifiziert (oder anders herum) sowie die Aufnahme gesonderter Leitlinien für Fälle, in denen die Bilanzierung als „zu Ausschüttungszwecken gehalten“ beendet wird.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ mit Folgeänderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“:

Aufnahme zusätzlicher Leitlinien zur Klarstellung, ob ein Verwaltungsvertrag ein fortgesetztes Engagement in Bezug auf einen übertragenen Vermögenswert darstellt (zwecks Bestimmung der erforderlichen Angaben). Außerdem wird die Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 in Bezug auf Angaben zur Saldierung auf zusammengefasste Zwischenberichte klargestellt.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:

Es wird klargestellt, dass die hochwertigen Unternehmensanleihen, die bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verwendet werden, in der gleichen Währung denominated sein sollten wie die zu leistenden Zahlungen und daher die Markttiefe für hochwertige Unternehmensanleihen auf Währungsebene beurteilt werden sollte.

IAS 34 „Zwischenberichterstattung“:

Die Änderung stellt die Bedeutung von „an anderer Stelle im Zwischenbericht“ klar und nimmt eine Vorschrift auf, dass ein Verweis auf diese andere Stelle aufzunehmen ist, wenn diese nicht innerhalb des Hauptteils des Berichts liegt.

4.2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE AUSGEWÄHLTER POSITIONEN

4.2.1 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht erfassten immateriellen Vermögenswerte) und Schulden (einschließlich der Eventualschulden) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert. Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Werthaltigkeitstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (im Folgenden: ZGEs) beziehungsweise Gruppen von ZGEs zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen ZGEs oder Gruppen von ZGEs zugeordnet werden. Eine ZGE oder eine Gruppe von ZGEs, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird,
- und ist nicht größer als ein Geschäftssegment, wie es sich nach IFRS 8.5 „Segmentberichterstattung“ ergibt.

In den Fällen, in denen der Geschäfts- oder Firmenwert einen Teil der ZGE (Gruppe von ZGEs) darstellt und ein Teil des Geschäftsbereichs dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des Teils der zurückbehaltenen ZGE ermittelt.

Beim Verkauf eines Tochterunternehmens wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögen zuzüglich der kumulierten Fremdwährungsdifferenzen und eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert einer ZGE (Gruppe von ZGEs) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag der ZGE (Gruppe von ZGEs) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswerts. Der Werthaltigkeitstest wird mindestens einmal jährlich vorgenommen, sofern keine Anhaltspunkte für ein außerordentliches Ereignis, welches eine unterjährige Werthaltigkeitsprüfung erfordert, vorliegen.

Im Homag Group Konzern sind als ZGE bei den produzierenden Unternehmen die rechtlichen Einheiten definiert und für die Vertriebsaktivitäten werden die bestehenden Geschäfts- und Firmenwerte in die Gruppen von ZGEs „Europa“, „Amerika“ und „Asien/Pazifik“ eingeteilt.

Die Werthaltigkeitstests werden für die definierten ZGEs beziehungsweise Gruppen von ZGEs gemäß den Regelungen des IAS 36 nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der Nutzungswerte, die dem erzielbaren Betrag entsprechen, durchgeführt. Hierfür wurden die Daten aus der Unternehmensplanung zugrunde gelegt. Die Berechnung des Barwerts der künftigen Cashflows beruht auf wesentlichen Annahmen, vor allem über künftige Absatzpreise beziehungsweise -mengen und Kosten. Der Planung liegt ein Detail-Planungszeitraum bis zum Geschäftsjahr 2019 zugrunde. Für den Zeitraum nach

dem Detail-Planungszeitraum wurde der Cashflow des Jahres 2019 verstetigt, wobei unterstellt wurde, dass das Working Capital und die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Jahres 2019 analog dem Wachstumszuschlag in Höhe von 0,75 Prozent ansteigen.

Die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die zugrunde gelegten Annahmen der Wertminderungstests sind unter Abschnitt 6.2 im Anhang aufgeführt.

4.2.2 SELBST ERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich zum einen um Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte. Diese werden aktiviert, soweit eine eindeutige Kostenzuordnung, das heißt eine verlässliche Bestimmung der Herstellungskosten, möglich ist und die übrigen Kriterien des IAS 38 kumulativ erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Hierbei wurden zum einen Investitionen in unsere Unternehmenssoftware im Rahmen unseres IT-Großprojektes ProFuture aktiviert, des Weiteren investierten wir in die Entwicklung von Software und Steuerung von Fertigungs- und Fertigungsleitsystemen sowie in eine neue Baureihe mit gleitender Kette und eine neue Fenstermaschine.

Die planmäßige Abschreibung beträgt in der Regel fünf Jahre und wird linear anhand der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Sie beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts, welche in der Regel dem Produktionsstart entspricht.

Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt.

4.2.3 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Wir gehen von einer zeitlich begrenzten Nutzung des Markennamens Stiles aus. Allerdings ist der Markenname Stiles auf dem US-Markt sehr gut eingeführt, so dass die kurzfristige

Aufgabe dieses Markennamens nicht beabsichtigt ist. Aus diesem Grund wurde für Rechnungslegungszwecke eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer von sechs Jahren unterstellt. Der Markenname hat zum 31. Dezember 2014 einen Buchwert von 558 TEUR. Soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts überprüft (Werthaltigkeitstest).

4.2.4 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen der fortzuführenden Bereiche werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand verrechnet. Sofern sie einem qualifizierten Vermögenswert zuzuordnen sind, werden diese aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

K15_Nutzungsdauer der planmäßigen Abschreibungen

in Jahren	
Immobilien	15–30
Andere Anlagen, technische Anlagen und Maschinen	8–15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–15

Soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts überprüft (Werthaltigkeitstest). Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des betroffenen Vermögenswerts. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, welche aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der Nutzungswert wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die ZGE ermittelt, der er zugeordnet ist. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder

ZGE müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung bis maximal zum fortgeführten Buchwert.

4.2.5 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte (beispielsweise Investitionszuschüsse und -zulagen) werden bei den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswerts abgesetzt. Ertragsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

4.2.6 FINANZIERUNGS-LEASING UND OPERATING-LEASING

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Homag Group Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit, sofern mit einem Eigentumserwerb nach Vertragsende nicht zu rechnen ist. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im Homag Group Konzern Operating-Leasing-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten beziehungsweise Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.2.7 FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (zum Beispiel Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen zum Erfüllungstag. Der Erstantritt erfolgt für finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Wert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstantritt zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Nach IAS 39 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- a. Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten mit den Unterkategorien
 - aa. gehalten zu Handelszwecken (held for trading)
 - ab. vom Unternehmen designiert zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten (at fair value through profit or loss)
- b. bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity)
- c. ausgereichte Kredite und Forderungen (loans and receivables)
- d. zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)
- e. finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Bei den Finanzinstrumenten mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten ist der Marktwert der am Markt erzielbare Preis, das heißt der Preis, zu dem das Finanzinstrument zwischen voneinander

unabhängigen Parteien frei gehandelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind der Kategorie „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet und werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet.

Eine Einstufung in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfolgt für nicht derivative Finanzinstrumente, die nicht die Kriterien für die Zuordnung zu einer anderen Kategorie erfüllen.

Derivative Finanzinstrumente sind Finanzkontrakte, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswerts (wie zum Beispiel Aktien, Obligationen, Geldmarktinstrumente oder Commodities) oder eines Referenzsatzes (wie Währungen, Indizes und Zinsen) ableitet. Sie erforderten keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen und ihre Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswapgeschäfte.

Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste bei Vermögenswerten der Kategorie „available for sale“ werden direkt im sonstigen Ergebnis in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten. Hier findet eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung statt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis angesammelten Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Konzern einen Anspruch auf die Zahlung erlangt hat.

Derzeit werden im Homag Group Konzern neben „ausgereichten Krediten und Forderungen“ zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in Form von Derivaten ohne Hedge-Beziehung und Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung eingesetzt. Vom Konzern waren zum 31. Dezember 2014 wie bereits zum 31. Dezember 2013 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten designiert (at fair value through profit or loss).

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente, das heißt erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im sonstigen Ergebnis, ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist. Liegen keine Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Die Homag Group AG wendet Vorschriften zu Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen „Fair Value Hedge“ und „Cashflow Hedge“ zu unterscheiden.

Ein Fair Value Hedge sichert das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer festen Verpflichtung. Mittels Cashflow Hedge wird das Risiko schwankender Zahlungsströme abgesichert. Liegt ein Cashflow Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (Sicherungsrücklage) erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist erfolgswirksam zu erfassen. Führt die Absicherung einer erwarteten Transaktion später zur Erfassung von finanziellen oder nicht finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten, so verbleiben die mit der Sicherungsmaßnahme verbundenen

kumulierten Gewinne und Verluste zunächst im sonstigen Ergebnis und sind später in denselben Perioden erfolgswirksam zu erfassen, in denen der erworbene finanzielle Vermögenswert beziehungsweise die übernommene finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst.

IAS 39 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting. Diese werden von der Homag Group AG wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten oder fest vereinbarten künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht; wird ein Hedge ineffektiv, wird er umgehend aufgelöst.

Die Homag Group AG führt auch Sicherungsmaßnahmen durch, die nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 an die Anwendung des Hedge Accounting erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet die Homag Group AG kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Erfolgsrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

Im Homag Group Konzern werden diese derivativen Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung als „held for trading“ der Kategorie „Vermögenswerte/Verbindlichkeiten mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten“ zugeordnet und zum Bilanzstichtag zu Marktwerten angesetzt. Die Marktwerte werden mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der Marktwerte dieser derivativen Finanzinstrumente

werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Konzern werden als derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung Devisentermingeschäfte eingesetzt, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz der Vermögenswerte eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen Buchwert des Finanzinstruments und dem anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwerts der erwarteten künftigen Cashflows. Bei zur Veräußerung bestimmten finanziellen Vermögenswerten werden Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um eine dauerhafte beziehungsweise wesentliche Wertminderung oder um währungsbedingte Wertminderungen handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit Abgang des als zur Veräußerung bestimmt klassifizierten Vermögenswerts werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. In den Fällen, in denen ein Forderungsausfall, beispielsweise durch Mitteilung der Uneinbringlichkeit einer Forderung durch Inkassounternehmen, identifiziert wird, wird der entsprechende Betrag direkt von den Forderungen abgesetzt.

Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert kategorisiert ist, in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Dabei wird auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wäre keine Wertminderung erfolgt. Die Wertaufholung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird in Abhängigkeit davon vorgenommen, ob es sich um ein Eigenkapital- oder Fremdkapitalinstrument handelt. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt eine ergebnisneutrale Zuschreibung, während bei Fremdkapitalinstrumenten eine Zuschreibung über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wird.

4.2.8 VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte (Nettoveräußerungswert = der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten) bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs (produktionsbezogener Vollkostenansatz). Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage der normalen Kapazitätsauslastung ermittelt.

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden sind.

Sofern die Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen und als Minderung des Materialaufwands erfasst.



4.2.9 LANGFRISTIGE FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Fertigungsaufträge, welche die Kriterien des IAS 11 erfüllen, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Die Kriterien des IAS 11 sind im Homag Group Konzern in der Regel dann erfüllt, wenn bei einem kundenspezifischen Auftrag ein niedriger Standardisierungsgrad vorliegt. Davon ist beispielsweise auszugehen, wenn ein wesentlicher Auftragskonstruktionsaufwand zu leisten ist. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird dabei pro Auftrag in der Regel durch Begutachtung nach der Cost-to-Cost-Methode der erbrachten Leistung ermittelt. Der entsprechende Gewinn des Fertigungsauftrags wird auf Basis des so errechneten Fertigstellungsgrads realisiert. Der Ausweis dieser Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung. Soweit die angearbeiteten Leistungen die Anzahlungen übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Langfristfertigung. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung. Übersteigen die gesamten Kosten voraussichtlich die gesamten Erlöse, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst. Kann das Ergebnis des Fertigstellungsauftrags nicht zuverlässig ermittelt werden, werden Erlöse höchstens im Umfang der angefallenen Auftragskosten erfasst.

4.2.10 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

4.2.11 LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 grundsätzlich auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden (Liability-Methode) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern sie aufgrund der aktuellen Unternehmensplanung innerhalb der nächsten vier Jahre (Vorjahr: fünf Jahre) nutzbar sind und keine Verlusthistorie besteht. Die sich aus der Änderung des Planungshorizonts ergebenden Effekte sind von

untergeordneter Bedeutung. Latente Steuern werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld in einer Transaktion entsteht, die kein Unternehmenszusammenschluss ist und die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt. Aber auch für zu versteuernde temporäre Differenzen, die sich aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmwertes (im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses) ergeben, wird keine latente Steuerschuld angesetzt. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten beziehungsweise schon beschlossen wurden. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

4.2.12 ZUR VERÄÜSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, wenn die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllt sind. In diesem Fall werden die Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch

fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss.

Der Konzern weist diese Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen gesondert in der Bilanz aus.

4.2.13 VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Verpflichtungen werden nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Bei diesem Verfahren werden für die Ermittlung der Verpflichtungen neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Altersbezügen berücksichtigt. Die Berechnungen beruhen auf jährlich zu erstellen den versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist um den am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert vom Planvermögen zu kürzen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, Zinsaufwand in der gleichnamigen Position der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Homag Group Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen an Versicherungen oder andere zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

4.2.14 VERPFLICHTUNGEN AUS MITARBEITERBETEILIGUNG

Einzelne Unternehmen des Homag Group Konzerns gewähren ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich im Rahmen einer stillen Beteiligung am Unternehmen zu beteiligen. Die Finanzierung der Beteiligung erfolgt dabei in der Regel durch Darlehensgewährung seitens des Unternehmens, wobei die Darlehen üblicherweise durch Ergebnisansprüche des still beteiligten Mitarbeiters zu tilgen sind.

Mit Vereinbarung der stillen Beteiligung erwirbt der Mitarbeiter einen Anspruch auf Beteiligung am handelsrechtlichen Ergebnis des Unternehmens. Diese Ergebnisbeteiligung wird dabei teilweise zur Tilgung des gewährten Darlehens verwendet, der Restbetrag wird an die beteiligten Mitarbeiter ausbezahlt. Verlustzuweisungen mindern künftige Gewinnzuweisungen. Die Leistungen an Mitarbeiter im Rahmen des stillen Beteiligungsverhältnisses stellen Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19 dar. Soweit unmittelbar eine Auszahlung des Ergebnisanteils an den Arbeitnehmer erfolgt, handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer. Soweit der Ergebnisanteil zur Tilgung des an den Arbeitnehmer zur Finanzierung der Beteiligung gewährten Darlehens verwendet wird, entsteht beim Unternehmen eine andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmer, die im Falle der Beendigung des stillen Beteiligungsverhältnisses fällig wird. Im Regelfall ist dies bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Fall.

Die Ermittlung des Barwerts der Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung biometrischer Daten.

Der Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung wird in einer separaten Position in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Er beinhaltet auch die in diesem Zusammenhang angefallenen Zinserträge aus der Darlehensgewährung sowie Änderungen des Verpflichtungsbetrags aufgrund von Aufzinsungseffekten.

4.2.15 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Den Vorstandsmitgliedern werden Wertsteigerungsrechte gewährt, die nur in bar ausgeglichen werden können (sogenannte anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne von IFRS 2.30 ff.).

Die Kosten, die aufgrund von anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe „5.6 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“). Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem

Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

4.2.16 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

4.2.17 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst. Im Rahmen der verzinslichen Verbindlichkeiten werden die Transaktionskosten des Konsortialkreditvertrages ebenfalls mit Effektivzinsmethode bewertet.

4.2.18 FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten, die in Zusammenhang mit der Errichtung eines qualifizierten Vermögenswerts stehen, aktiviert. Im Berichtsjahr sind keine Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 angefallen.

4.2.19 ERTRAGSREALISATION

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Homag Group Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti und Rabatte werden berücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit dem Versand der Waren und Erzeugnisse ein. Ist

Gegenstand des Geschäfts neben der Lieferung auch die Montage der gelieferten Ware, erfolgt die Umsatzrealisierung – soweit es sich nicht um langfristige Fertigungsaufträge nach IAS 11 handelt – nach Abschluss der Montage beziehungsweise nach Abnahme beim Kunden.

Langfristige Fertigungsaufträge

Umsätze aus langfristiger Fertigung werden in Übereinstimmung mit IAS 11 entsprechend dem Fertigstellungsfortschritt des Auftrags erfasst.

Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

4.2.20 ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden nach IAS 8 zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis grundsätzlich erfolgswirksam beurteilt.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für Zwecke der Feststellung, ob eine Aktivierung zulässig ist, hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2014 betrug 25.755 TEUR (Vorjahr: 26.713 TEUR).

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der ZGEs, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der ZGE schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts betrug zum 31. Dezember 2014 17.601 TEUR (Vorjahr: 14.240 TEUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt 6.2 des Anhangs zu finden.

Forderungen

Im Rahmen der Einzelwertberichtigungen werden Forderungen, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maße auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden sowohl die aktuellen Konjunkturentwicklungen als auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind im Anhang im Abschnitt 5.14 dargestellt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein langfristiger Vermögenswert ist unter anderem dann als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn von einer Veräußerung innerhalb eines Jahres auszugehen ist und der Vermögenswert zum Erwerb zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen beizulegenden Zeitwert steht.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten.

Annahmen sind hinsichtlich des Veräußerungszeitpunktes und des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zu treffen.

Anhand des Verhandlungsstandes wird eine Einschätzung des Managements bezüglich des Verkaufszeitpunkts vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte wird anhand von externen Gutachten verifiziert.

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen zum 31. Dezember 2014 3.377 TEUR (Vorjahr: 2.997 TEUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang im Abschnitt 6.16 dargestellt.

Mitarbeiterbeteiligung

Die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterbeteiligung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze und das erwartete Pensionierungsalter der Belegschaft. Die Verbindlichkeit aus der Mitarbeiterbeteiligung betrug zum 31. Dezember 2014 16.047 TEUR (Vorjahr: 13.275 TEUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang im Abschnitt 6.17 dargestellt.

Abgegrenzte Schulden und Rückstellungen

Für die Bewertung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden vor allem für Projekt-/Produktisrisiken sowie für Prozess- und Steuerrisiken sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme und der Höhe des Ausmaßes der Verpflichtung wesentlich. Für laufende Fälle bildet der Homag Group Konzern Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht, die zu künftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Der Stand von Verfahren wird laufend neu bewertet, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich aufgrund neuer Erkenntnisse ändern, so dass es notwendig werden kann, die Höhe einer Rückstellung oder abgegrenzten Schuld aufgrund neuer Entwicklungen anzupassen.

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Wertsteigerungsrechten an die Vorstandsmitglieder werden im Homag Group Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und das angewandte Verfahren sind in der Anhangangabe 5.6 ausgewiesen.

4.2.21 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss des Homag Group Konzerns. Dazu wird das Periodenergebnis um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen, das sind im Wesentlichen Abschreibungen und die Veränderungen der Rückstellungen, sowie die nicht zahlungswirksamen Erträge korrigiert und um die Veränderung der betrieblichen Aktiva und Passiva ergänzt. Die Cashflows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit sind nach der direkten Methode dargestellt worden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Sie gliedern sich wie folgt:

K16_Flüssige Mittel

in TEUR	2014	2013
Kassenbestand	340	75
Schecks	1	79
Guthaben bei Kreditinstituten	49.645	44.785
	49.986	44.939

Die Zahlungsmittel unterliegen keinen wesentlichen Verfügungsbeschränkungen.

_ 5. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

5.1 UMSATZERLÖSE

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Regionen:

K17 Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	2014	2013
Zentraleuropa (inkl. Deutschland)	210.862	230.599
Westeuropa	169.170	131.824
Osteuropa	177.918	171.204
Nordamerika	168.684	69.864
Südamerika	20.187	37.236
Asien/Pazifik	157.465	137.956
Afrika	10.472	10.142
Gesamt¹	914.758	788.825

¹ Umstellung auf eine geografische Umsatzeinteilung in 2014 analog zum Auftragseingang. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Maßgebend für die Zuordnung zu den Regionen ist der Standort des Kunden. In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti, ausgewiesen. Im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung wurden im Berichtsjahr aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Umsatzerlöse in Höhe von 240.164 TEUR (Vorjahr: 279.651 TEUR) nach der Percentage-of-Completion-Methode erzielt. Die Zuordnung auf die Geschäftsbereiche ist im Punkt 7.4 „Segmentberichterstattung“ dargestellt.

5.2 ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.

5.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

K18 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2014	2013
Kursgewinne aus Währungsumrechnungen	8.036	3.158
Erträge aus privater Pkw-Nutzung	2.609	2.527
Erträge aus Weiterbelastungen an Dritte	2.308	2.474
Provisionserträge	1.938	575
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	851	1.513
Verkaufserlöse Kantine	677	636
Erträge aus Kostenerstattungen	469	1.019
Erträge aus Anlageabgängen	455	2.188
Übrige Erträge	2.479	2.331
	19.822	16.421

5.4 MATERIALAUFWAND

K19 Materialaufwand

in TEUR	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	384.170	322.632
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.715	19.338
	407.885	341.970

5.5 PERSONALAUFWAND UND ANZAHL MITARBEITER

K20 Personalaufwand

in TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	285.615	241.957
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	50.175	44.184
davon für Altersversorgung	17.719	16.959
davon wiederum Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	16.715	15.983
	335.790	286.141

In den Personalaufwendungen sind Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 114 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR) enthalten. Die Erstattungen erfolgten für konjunkturelles Kurzarbeitergeld und vom Arbeitgeber zu tragende Sozialversicherungsaufwendungen bei diversen deutschen Produktionsgesellschaften.

Gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ werden diese Erstattungen mit den jeweiligen Aufwendungen saldiert ausgewiesen.

K21_Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung

in TEUR	2014	2013
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	8.588	6.966

Der Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung enthält im Wesentlichen handelsrechtliche Gewinn- und Verlustzuweisungen.

Im Jahresdurchschnitt waren im Homag Group Konzern beschäftigt:

K22_Anzahl der Mitarbeiter

	Inland	Ausland	Gesamt 2014	Gesamt 2013
Gewerbliche Mitarbeiter	1.621	427	2.048	1.992
Angestellte	1.876	1.249	3.125	2.712
Auszubildende	309	0	309	334
	3.806	1.676	5.482	5.038

5.6 GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 543 TEUR (Vorjahr: 364 TEUR). Darin ist keine erfolgsabhängige Vergütung enthalten. Die gesamte Vergütung ist – wie im Vorjahr – kurzfristig fällig.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands nach IAS 24 setzen sich wie folgt zusammen:

K23_Gesamtbezüge des Vorstands

in TEUR	2014	2013
Kurzfristig fällige Leistungen	3.185	1.958
Anteilsbasierte Vergütungen (LTI)	1.832	940
Abfindungen	2.758	0
	7.775	2.898

Aufgrund der Erfüllung der Grundvoraussetzung für das Short-Term Incentive (STI), eines positiven Value Added, erfolgt für das Jahr 2014 aus diesem Programm eine Auszahlung einer erfolgsabhängigen Komponente in Höhe von 1.683 TEUR nach der Hauptversammlung 2014. Für das Jahr 2013 wurden

im Berichtsjahr 518 TEUR ausbezahlt. Das STI ist nach oben hin begrenzt, wobei der Cap 150 Prozent des tatsächlich im betreffenden Geschäftsjahr ausbezahlten festen Jahresgehalts beträgt und bei 4 Prozent erreicht wird.

Der im Geschäftsjahr 2014 insgesamt in Höhe von 1.832 TEUR aufwandswirksam erfasste Betrag (Vorjahr: 940 TEUR) aus aktienbasierter Vergütung betrifft ausschließlich aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Sinne von IFRS 2.30 ff.

Grundvoraussetzung für einen Barausgleich ist ein über den Bezugszeitraum kumuliert positiver Value Added (Return on Capital Employed minus Weighted Average Cost of Capital). Dieses linear ermittelte LTI ist wiederum durch eine festgelegte Messgröße (12 Prozent des Value Added) nach oben hin begrenzt.

Ein weiterer, den LTI-Bonus bestimmender Bestandteil ist die Wertentwicklung der Homag Group Aktie während des Bezugszeitraums. Hierbei wird der Wertzuwachs der Aktie zwischen dem Beginn des Bezugszeitraums (relevanter Anfangskurs) und dem Ende des Bezugszeitraums (relevanter Schlusskurs) ermittelt. Bei einer Steigerung des relevanten Schlusskurses zum relevanten Anfangskurs um bis zu 70 Prozent entsteht ein Anspruch auf den zweiten Teil des LTI. Hat sich der HVA-Bestandteil für das LTI negativ

entwickelt, wird die Aktienkomponente um den Minderungsbetrag verringert. Das aktienbasierte LTI kann jedoch durch den Minderungsbetrag maximal auf 0 EUR verringert werden.

Die Vertragslaufzeit der Wertsteigerungsrechte umfasst für den ersten Bezugszeitraum die Jahre 2012 bis 2014, für den zweiten Bezugszeitraum die Jahre 2013 bis 2015 und für den dritten Bezugszeitraum die Jahre 2014 bis 2016. Der beizulegende Zeitwert der Wertsteigerungsrechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Binominalmodells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Instrumente gewährt wurden, ermittelt. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive die Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Nachfolgende Tabellen enthalten die der Bewertung der Wertsteigerungsrechte zugrunde gelegten Parameter für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014:

K24_Erster Bezugszeitraum 2012 – 2014

	2013
Dividendenrendite (in %)	2,51
Erwartete Volatilität (in %)	32,00
Risikoloser Zinssatz (in %)	0,13
Verfall der Optionspositionen	31.12.2014
Relevanter Anfangskurs der Aktie (in EUR)	10,06

K25_Zweiter Bezugszeitraum 2013 – 2015

	2014	2013
Dividendenrendite (in %)	2,05	2,80
Erwartete Volatilität (in %)	25,00	34,00
Risikoloser Zinssatz (in %)	-0,10	0,24
Verfall der Optionspositionen	31.12.2015	31.12.2015
Relevanter Anfangskurs der Aktie (in EUR)	12,96	12,96

K26_Dritter Bezugszeitraum 2014 – 2016

	2014
Dividendenrendite (in %)	2,49
Erwartete Volatilität (in %)	29,00
Risikoloser Zinssatz (in %)	-0,10
Verfall der Optionspositionen	31.12.2016
Relevanter Anfangskurs der Aktie (in EUR)	19,21

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 gemäß HGB betrugen insgesamt 5.323 TEUR (Vorjahr: 3.124 TEUR). Darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 3.821 TEUR (Vorjahr: 1.684 TEUR), davon wiederum mit langfristiger Anreizwirkung (LTI) in Höhe von 2.138 TEUR (Vorjahr: 1.166 TEUR), enthalten. Für die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit hat ein Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe von 2.083 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erhalten. Beim LTI handelt es sich nicht um die tatsächlichen Werte, sondern um die finanzmathematisch ermittelten beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) im Zeitpunkt der Gewährung. Die aktienbasierte Vergütung betrifft ausschließlich aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, so dass Angaben zur Anzahl nicht einschlägig sind. Hinsichtlich der Angaben nach § 314 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht der Homag Group AG und des Konzerns (hier: Abschnitt „9.3 Vergütungsbericht“).

Bezüge ehemaliger Organmitglieder

Für ehemalige Vorstandsmitglieder der in 1999 auf die Homag Group AG verschmolzenen IMA AG sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 715 TEUR (Vorjahr: 662 TEUR) gebildet. Die geleisteten Rentenzahlungen betrugen im abgelaufenen Jahr 61 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR).

5.7 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

K27_Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	2014	2013
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte planmäßig	15.309	15.624
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte außerplanmäßig	509	379
	15.818	16.003

5.8 ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN

K28_Abschreibungen auf Sachanlagen

in TEUR	2014	2013
Abschreibungen auf Sachanlagen planmäßig	15.328	15.357
Abschreibungen auf Sachanlagen außerplanmäßig	237	15
	15.565	15.372

5.9 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

K29_Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2014	2013
Reise- und Bewirtungskosten	24.934	17.648
Vertriebsprovisionen, Sondereinzelkosten Vertrieb	12.183	13.741
Rechts- und Beratungskosten, Lizenzausgaben und Patentkosten	11.375	8.201
Transportkosten	11.088	11.346
Miet- und Leasingaufwendungen	10.225	8.483
Kursverluste aus Währungsumrechnungen	9.055	5.961
Instandhaltungskosten	8.986	7.689
Werbe- und Messekosten	7.906	8.319
Personalnebenkosten	5.047	4.503
Bürobedarf, Post- und Telekommunikationskosten	4.983	4.350
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.365	1.461
Versicherungskosten	2.882	2.177
Konstruktionskosten	1.995	955
Nebenkosten des Geldverkehrs	1.484	1.588
Spenden, Gebühren, Abgaben, Beiträge	1.205	931
Sonstige Steuern	1.108	1.137
Reinigungskosten	980	899
Forderungsverluste	935	660
Verluste aus Anlageabgängen	655	353
Übrige Aufwendungen	27.787	23.985
	147.178	124.387

5.10 BETEILIGUNGSERGEBNIS AUS

„AT EQUITY“-BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Das Beteiligungsergebnis aus „at equity“-Beteiligungen entfällt auf Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China, mit 578 TEUR (Vorjahr: 1.195 TEUR) sowie auf Stiles Machinery, Inc., Grand Rapids/USA, mit 124 TEUR (Vorjahr: 950 TEUR). Beim Beteiligungsergebnis der Stiles Machinery, Inc. handelt es sich in 2014 um einen Ertrag aufgrund der Neubewertung des bisher gehaltenen Eigenkapitalanteils und das Ergebnis für den Monat Januar 2014.

5.11 FREI

5.12 FREI

5.13 ZINSERTRÄGE/ZINSAUFWENDUNGEN

K30_Zinserträge/Zinsaufwendungen

in TEUR	2014	2013
Zinserträge aus ausgereichten Krediten und anderen Forderungen	97	645
Andere Zinsen und ähnliche Erträge	1.395	1.585
Gesamtzinserträge aller finanziellen Forderungen, die nicht vom Unternehmen zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten angesetzt wurden	1.492	2.230
Zinserträge	1.492	2.230
Zinsaufwendungen aus		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.987	-5.654
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-247	-259
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Transaktionskosten	-639	-762
Andere Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-809	-905
Gesamtzinsaufwand aller finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht vom Unternehmen zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten angesetzt wurden	-5.682	-7.580
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-431	-408
Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-187	-173
Zinsaufwendungen	-6.300	-8.161
Zinsergebnis	-4.808	-5.931

5.14 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/LATENTE STEUERN

Steueraufwand

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt:

K31_Steueraufwand

in TEUR	2014	2013
Laufende Steuern	8.960	8.535
Latente Steuern		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	1.621	92
aus Verlust- und Zinsvorträgen	1.605	3.193
	12.186	11.820

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 32.566 TEUR (Vorjahr: 30.860 TEUR) und des für die Homag Group Gesellschaften in Deutschland geltenden Konzernsteuersatzes von 28,075 Prozent (Vorjahr: 28,075 Prozent theoretischer Steuersatz) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

K32 Steuerliche Überleitungsrechnung

in TEUR	2014	2013
Theoretischer Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	-9.143	-8.664
Steuersatzbedingte Abweichungen	449	271
Steuererminderungen (+)/ Steuerermehrungen (-) aufgrund steuerfreier Erträge bzw. nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-1.969	-220
Veränderung Wertberichtigung auf latente Steuern auf Verlust- vorträge, Zinsvortrag sowie auf zeitliche Bewertungsunterschiede	-2.276	-2.402
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	438	478
Sonstige Abweichungen	315	-1.283
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (tatsächlicher Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+))	-12.186	-11.820

Die sonstigen Abweichungen resultieren unter anderem aus Steuererträgen für Vorjahre in Höhe von 253 TEUR (Vorjahr: Steuerertrag 18 TEUR).

Auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 70.878 TEUR (Vorjahr: 47.706 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da vorgesehen ist, diese Gewinne zum Zwecke der Substanzerhaltung und Ausweitung des Geschäftsvolumens in den Unternehmen einzusetzen.

Die erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern belaufen sich am Bilanzstichtag auf 592 TEUR (Vorjahr: 178 TEUR). Diese erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.

Aktive und passive latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede im Konzern ist im Wesentlichen folgenden Posten zuzuordnen:

K33 Latente Steuern

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	874	829	13.116	13.086
Vorräte	7.671	3.303	3.523	2.127
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.164	1.669	11.130	826
Sonstige Aktiva	530	605	232	111
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.144	1.511	478	449
Langfristige Verpflichtungen und langfristige Rückstellungen	5.530	4.503	0	14
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	8.396	5.485	486	152
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.128	450	4.414	4.818
Sonstige Passiva	2.151	3.091	10.405	10.727
	29.588	21.446	43.784	32.310
Saldierung	-24.617	-19.175	-24.617	-19.175
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	4.971	2.271	19.167	13.135
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	5.130	6.735	-	-
	10.101	9.006	19.167	13.135

Wertberichtigungen auf den Buchwert aktiver latenter Steuern werden dann vorgenommen, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus der latenten Steuer nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen können. Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf Verlust- und Zinsvorträge ergibt sich ein Einfluss auf den Steueraufwand von 2.276 TEUR (Vorjahr: 2.402 TEUR). Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf zeitliche Bewertungsunterschiede ergibt sich ein Einfluss auf den Steueraufwand von 149 TEUR (Vorjahr: 443 TEUR).

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern gebildet wurden, auf 11.485 TEUR (Vorjahr: 21.401 TEUR) für Zwecke der Körperschaftsteuer, auf 10.805 TEUR (Vorjahr: 20.182 TEUR) für Zwecke der Gewerbesteuer und betreffend ausländischer Verlustvorträge auf 3.775 TEUR (Vorjahr: 2.514 TEUR). Verlustvorträge, für die wegen mangelnder Realisierbarkeit aktive latente Steuern nicht gebildet wurden, bestanden für Zwecke der Körperschaftsteuer in Höhe von 19.306 TEUR (Vorjahr: 49.685 TEUR), für Zwecke der Gewerbesteuer in Höhe von 18.767 TEUR (Vorjahr: 45.878 TEUR) und im Ausland in Höhe von 23.119 TEUR (Vorjahr: 23.139 TEUR).

Die inländischen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Vom Gesamtbetrag der ausländischen Verlustvorträge in Höhe von 26.894 TEUR ist ein Betrag von 24.246 TEUR zeitlich unbeschränkt nutzbar. Verlustvorträge in Höhe von 2.648 TEUR verfallen in den nächsten zwei bis fünf Jahren.

5.15 FREI

5.16 FREI

5.17 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 aus der Division des auf die Aktionäre der Homag Group AG entfallenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Das Ergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 18.905 TEUR (Vorjahr: 18.426 TEUR) führte zu einem

Ergebnis je Aktie von 1,21 EUR (Vorjahr: 1,17 EUR). Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis sind identisch.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Werte:

K34_Ergebnis je Aktie

	2014	2013
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des Ergebnisses in TEUR	18.905	18.426
Ergebnis je Aktie in EUR	1,21	1,17
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in EUR	1,21	1,17
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien stattgefunden.

5.18 GEZAHLTE UND VORGESCHLAGENE DIVIDENDE

Im Jahr 2014 wurde für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von 5.490.800,00 EUR ausbezahlt.

Der Hauptversammlung am 8. Mai 2015 wird vorgeschlagen, den im Jahresabschluss der Homag Group AG zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 64.481.837,91 EUR wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,40 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auf die 15.688.000 dividendenberechtigten Stückaktien in Höhe von 6.275.200,00 EUR
- Vortrag von 58.206.637,91 EUR auf neue Rechnung

K35_Gewinnverwendung

in TEUR	2014	2013
Dividendenausschüttung	6.275	5.491
Vortrag auf neue Rechnung	58.207	40.317
	64.482	45.808
in EUR	2014	2013
Dividende je dividendenberechtigte Stückaktie	0,40 ¹	0,35

1 Vorschlag

_ 6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/ SACHANLAGEN 2014

Entwicklung des langfristigen Vermögens des
Homag Group Konzerns 2014

K36 Anlagespiegel 2014

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand am 31.12.2014
	Stand am 1.1.2014	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte	64.414	382	2.559	3.158	- 497	802	70.818
davon Leasing	5.872	2	0	0	- 111	- 21	5.742
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.855	359	3.002	0	0	0	20.216
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	58.914	0	0	7.492	- 3.024	540	63.922
4. Geleistete Anzahlungen	12.076	1	0	4.722	- 278	- 1.342	15.179
	152.259	742	5.561	15.372	- 3.799	0	170.135
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	163.750	1.541	1.030	4.503	- 1.309	294	169.809
davon Leasing	4.000	0	0	0	0	0	4.000
2. Technische Anlagen und Maschinen	75.018	993	0	2.375	- 3.341	168	75.213
davon Leasing	15.326	- 7	0	10	0	0	15.329
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.640	801	1.707	7.736	- 4.807	303	82.380
davon Leasing	7.629	- 2	0	2.116	- 1.095	0	8.648
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	565	- 14	0	1.048	0	- 765	834
	315.973	3.321	2.737	15.662	- 9.457	0	328.236
	468.232	4.063	8.298	31.034	- 13.256	0	498.371

1 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 509 TEUR enthalten.

2 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 237 TEUR enthalten.

Abschreibungen							Buchwerte
	Stand am 1.1.2014	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014
	46.420	-144	7.204	-496	-1	52.983	17.835
	3.033	0	658	-111	-1	3.579	2.163
	2.615	0	0	0	0	2.615	17.601
	31.150	0	8.614 ¹	-2.956	0	36.808	27.114
	0	0	0	0	0	0	15.179
	80.185	-144	15.818	-3.452	-1	92.406	77.729
	79.928	336	5.168 ²	-1.213	0	84.219	85.590
	500	0	111	0	0	611	3.389
	54.982	552	4.072	-3.057	-12	56.537	18.676
	11.148	-6	917	0	0	12.059	3.270
	56.102	608	6.325	-4.462	13	58.586	23.794
	5.479	-2	1.059	-1.079	0	5.457	3.191
	0	0	0	0	0	0	834
	191.012	1.496	15.565	-8.732	1	199.342	128.894
	271.197	1.352	31.383	-12.184	0	291.748	206.623

Entwicklung des langfristigen Vermögens des
Homag Group Konzerns 2013

K37 Anlagespiegel 2013

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2013	
	Stand am 1.1.2013	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte	53.385	- 113	7.757	- 1.314	4.699	64.414	
davon Leasing	2.237	0	3.539	1	95	5.872	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.855	0	0	0	0	16.855	
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	52.307	0	7.622	- 1.991	976	58.914	
4. Geleistete Anzahlungen	14.140	0	4.743	- 1.132	- 5.675	12.076	
	136.687	- 113	20.122	- 4.437	0	152.259	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	165.160	- 921	2.267	- 2.954	198	163.750	
davon Leasing	4.000	0	0	0	0	4.000	
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.698	- 304	754	- 2.193	63	75.018	
davon Leasing	15.329	- 3	0	0	0	15.326	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.023	- 723	5.484	- 6.194	50	76.640	
davon Leasing	8.107	- 33	1.496	- 1.941	0	7.629	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	441	0	435	0	- 311	565	
	320.322	- 1.948	8.940	- 11.341	0	315.973	
	457.009	- 2.061	29.062	- 15.778	0	468.232	

1 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 310 TEUR enthalten.

2 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 69 TEUR enthalten.

3 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 TEUR enthalten.

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1.1.2013	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2013
	40.528	- 194	7.400 ¹	- 1.314	46.420	17.994
	2.237	0	796	0	3.033	2.839
	2.615	0	0	0	2.615	14.240
	23.751	0	8.603 ²	- 1.204	31.150	27.764
	0	0	0	0	0	12.076
	66.894	- 194	16.003	- 2.518	80.185	72.074
	78.426	- 315	4.767 ³	- 2.950	79.928	83.822
	389	0	111	0	500	3.500
	52.711	- 161	4.508	- 2.076	54.982	20.036
	9.931	- 2	881	0	10.810	4.516
	56.591	- 502	6.097	- 6.084	56.102	20.538
	6.362	- 12	1.055	- 1.926	5.479	2.150
	0	0	0	0	0	565
	187.728	- 978	15.372	- 11.110	191.012	124.961
	254.622	- 1.172	31.375	- 13.628	271.197	197.035

6.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Aufteilung der immateriellen Vermögenswerte nach Regionen gestaltet sich wie folgt:

K38 Immaterielle Vermögenswerte nach Regionen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zentraleuropa	68.470	68.856
Westeuropa	1.198	1.153
Osteuropa	121	167
Nordamerika	6.115	333
Südamerika	319	308
Asien/Pazifik	1.506	1.257
Gesamt	77.729	72.074

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



Auf das Inland entfallen zum Stichtag 66.976 TEUR (Vorjahr: 67.350 TEUR) an immateriellen Vermögenswerten. Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist in der Entwicklung des langfristigen Vermögens (Anlagespiegel) dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden bei den immateriellen Vermögenswerten 509 TEUR (Vorjahr: 379 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

In den geleisteten Anzahlungen sind im Wesentlichen Anlagen im Bau im Zusammenhang mit den Investitionen in Softwareprodukte für unser IT-Großprojekt ProFuture enthalten. Insgesamt wurden für das Projekt 21.093 TEUR investiert, davon 2.707 TEUR in 2014. Die Nutzungsdauer beträgt unverändert zum Vorjahr 5 Jahre.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 17.601 TEUR (Vorjahr: 14.240 TEUR) teilen sich auf die Gruppen von ZGEs wie folgt auf:

K39 Geschäfts- oder Firmenwerte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
ZGEs beziehungsweise Gruppen von ZGEs		
Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH	10.290	10.290
HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH	23	23
Homag Automation GmbH	115	115 ¹
Vertrieb Europa	2.634	2.634
Vertrieb Amerika	3.627	266
Vertrieb Asien/Pazifik	912	912
Gesamt	17.601	14.240

¹ Vormalis Bargstedt Handlingsysteme GmbH

Die Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte auf die einzelnen Gruppen von ZGEs erfolgte anhand einer Zuordnung der bei den erworbenen Unternehmen erwarteten Erträge zu den einzelnen Bereichen. Der Anstieg in der Gruppe Vertrieb Amerika gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Akquisition von Stiles. Aus der Akquisition entstand ein Firmenwert von 3.002 TEUR. Hierauf entstanden zum Bilanzstichtag Währungseffekte von 359 TEUR.

Die für die durchgeführten Impairmenttests zum Stichtag 31. Dezember 2014 verwendeten WACC-Diskontierungssätze vor Steuern sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

K40 Diskontierungssätze

Detailplanungszeitraum in %	31.12.2014 2015 – 2019	31.12.2013 2014 – 2018
ZGEs beziehungsweise Gruppen von ZGEs		
Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH	8,15	9,06
HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH	8,08	9,15
Homag Automation GmbH	8,10	9,12 ¹
Vertrieb Europa	8,04	8,87
Vertrieb Amerika	8,16	9,46
Vertrieb Asien/Pazifik	8,13	8,79

¹ Vormalis Bargstedt Handlingsysteme GmbH

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird durch die Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Die Nutzungswerte der Aktivitäten übertrafen jeweils das zugeordnete Nettovermögen. Die Berechnung basiert auf Cashflow-Prognosen, die auf Planungen für einen Zeitraum von fünf Jahren beruhen. Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden mit einer Wachstumsrate von 0,75 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) extrapoliert, die sich an der langfristigen Wachstumsrate der Bereiche orientiert. Auf Basis angemessener Sensitivitätsanalysen ergab sich ebenfalls kein Abwertungsbedarf.

Die Eigenkapitalkosten wurden auf Basis einer für den Homag Group Konzern zusammengestellten Peergroup einheitlich für alle ZGEs ermittelt. Die Fremdkapitalkosten wurden ausgehend vom risikolosen laufzeitabhängigen Zinssatz, erhöht um einen an das Kreditrating der Peergroup angepassten Zinszuschlag, ermittelt.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderungen einer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der ZGEs getroffenen Grundannahmen dazu führen könnten, dass die Buchwerte der verbleibenden ZGEs ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigen.

Selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungskosten

Die aktivierten Entwicklungskosten setzen sich aus neuen Maschinenprojekten und Projekten im Bereich Steuerungstechnik in mehreren Produktionsgesellschaften des Konzerns zusammen. Nach Implementierung der Voraussetzungen zur Bestimmung der Herstellungskosten bei Entwicklungsleistungen wurden die Herstellungskosten gemäß IAS 38 ermittelt.

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 22.886 TEUR (Vorjahr: 20.719 TEUR).

6.3 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen entfallen folgendermaßen auf die einzelnen Regionen:

K41 Sachanlagen nach Regionen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zentraleuropa (inkl. Deutschland)	92.409	94.356
Westeuropa	11.082	11.686
Osteuropa	5.654	3.368
Nordamerika	5.412	1.894
Südamerika	2.007	2.145
Asien/Pazifik	12.330	11.512
Gesamt	128.894	124.961

Auf das Inland entfallen zum Stichtag 87.265 TEUR (Vorjahr: 89.178 TEUR) an Sachanlagen. Die

Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten der Sachanlagen sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind in der Entwicklung des langfristigen Vermögens (Anlagespiegel) enthalten. Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres sind im Lagebericht genannt. Von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der Sachanlagen des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie des Vorjahres wurden keine Zuschüsse und Zulagen abgesetzt.

Bei den Sachanlagen wurden im Berichtsjahr 237 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne von IAS 36 vorgenommen.

Aus Finanzierungs-Leasingverträgen, bei denen Unternehmen des Homag Group Konzerns als Leasingnehmer auftreten, sind Vermögenswerte in folgender Höhe aktiviert:

K42 Finanzierungs-Leasing

in TEUR	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	2.163	2.839
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.389	3.500
Technische Anlagen und Maschinen	3.270	4.516
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.191	2.150
	12.013	13.005

Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,85 Prozent und 7,51 Prozent p.a. Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

K43 Barwert/Fristigkeiten Finanzierungs-Leasing

in TEUR	Fällig innerhalb eines Jahres	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	31.12.2014 Gesamt	31.12.2013 Gesamt
Mindestleasingzahlungen	3.701	3.981	912	8.594	9.796
Abzinsungsbeträge	191	298	74	563	692
Barwerte	3.510	3.683	838	8.031	9.104

Teilweise existieren Kaufoptionen.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (Operating-Leasing)

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen und Mietverträgen stellen sich wie folgt dar:

K44 Fristigkeiten Operating-Leasing

in TEUR ¹	31.12.2014	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	6.995	4.977
Fällig zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	14.588	10.465
Fällig nach 5 Jahren	5.716	1.284
	27.299	16.726

¹ Im Vorjahr erfolgte eine Umrechnung zum Durchschnittskurs.
Im Berichtsjahr erfolgte eine Umrechnung zum Stichtagskurs (das Vorjahr wurde entsprechend angepasst).

Mietzahlungen aufgrund von Änderungen am Kapitalmarkt. Die Grundmietzeiten orientieren sich an der wirtschaftlich sinnvollen Nutzungsdauer, Kaufoptionen und bedingte Mietzahlungen sind nicht vereinbart. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Beschränkungen hinsichtlich Dividendenausschüttungen, zusätzlicher Schuldenaufnahme oder weiterer Leasingverträge.

Folgende Beträge aus Operating-Leasing-Verpflichtungen wurden im Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst:

K45 Aufwand Operating-Leasing

in TEUR	2014	2013
Leasing-/Mietzahlungen	10.225	8.483

Wesentliche Leasingvereinbarungen (Operating-Leasing) bestehen vor allem im Bereich Grundstücke und Bauten, Fuhrpark und EDV. Es sind hierbei bei den meisten Gesellschaften fixe Miet- beziehungsweise Leasing-Zahlungen vereinbart, das heißt, während der Vertragslaufzeit erfolgen keine Änderungen der

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten geförderter Vermögenswerte abgesetzten Zuwendungen der öffentlichen Hand entwickelten sich wie folgt:

K46 Zuschüsse (31.12.2014)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 1.1.2014	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	1.111	0	1.111	480	41	0	521	590
2. Technische Anlagen und Maschinen	-30	6	-24	-25	-5	7	-23	-1
	1.081	6	1.087	455	36	7	498	589

K47 Zuschüsse (31.12.2013)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 1.1.2013	Abgänge	Stand am 31.12.2013	Stand am 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2013
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	1.111	0	1.111	438	42	0	480	631
2. Technische Anlagen und Maschinen	36	66	-30	46	-4	67	-25	-5
	1.147	66	1.081	484	38	67	455	626

6.4 BETEILIGUNGEN AN „AT EQUITY“-BILANZIER- TEN UNTERNEHMEN UND SONSTIGE FINANZAN- LAGEN

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen, die „at equity“-konsolidiert wurden, sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

K48_Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	6.729	3.319
Kurzfristige Vermögenswerte	75.425	58.676
davon flüssige Mittel	16.188	18.557
Langfristige Schulden	0	55
Kurzfristige Schulden	63.675	45.033
davon Finanzschulden	4.625	729
Eigenkapital	18.479	16.906
Buchwert¹	4.829	4.142
Gesamte Umsatzerlöse	123.594	131.065
Abschreibungen	-429	-347
Finanzergebnis	-296	-521
Ertragsteuern	-358	-193
Jahresergebnis	1.814	4.744

1 Die Differenz zwischen dem anteiligen Eigenkapital und dem Buchwert beruht auf Währungsdifferenzen.

K49_Stiles Machinery, Inc., USA

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	0	3.110
Kurzfristige Vermögenswerte	0	52.501
davon flüssige Mittel	0	2.202
Langfristige Schulden	0	398
Kurzfristige Schulden	0	32.508
davon Finanzschulden	0	0
Eigenkapital	0	22.705
Buchwert¹	0	6.001
Gesamte Umsatzerlöse	0	120.187

K51_Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.968	86.929	1.039	91.773	90.512	1.261
Forderungen aus Langfristfertigung	43.967	43.967	0	21.538	21.538	0
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	4.664	4.664	0	15.393	15.393	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.408	10.797	2.611	9.059	8.327	732
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	5.972	5.648	324	5.907	5.852	55
Ertragsteuerforderungen	6.802	5.856	946	3.896	2.543	1.353
	162.781	157.861	4.920	147.566	144.165	3.401

K49_Stiles Machinery, Inc., USA

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Abschreibungen	0	-362
Finanzergebnis	0	-55
Ertragsteuern	0	-1.851
Jahresergebnis	0	3.208

1 Die Differenz zwischen dem anteiligen Eigenkapital und dem Buchwert beruht auf Währungsdifferenzen.

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2014 keine Eventualverbindlichkeiten. Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende bestehen nicht. Die Umsatzerlöse und das Ergebnis nach Ertragsteuern beziehen sich auf das gesamte Geschäftsjahr.

6.5 VORRÄTE

K50_Vorräte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.679	47.192
Unfertige Erzeugnisse	20.265	29.644
Fertige Erzeugnisse, Waren	92.546	53.995
Geleistete Anzahlungen	6.279	2.678
	174.769	133.509

Die ergebniswirksamen Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich im Jahr 2014 auf -1.645 TEUR (Vorjahr: 419 TEUR). Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzten Vorräte, das heißt der wertberichtigten Vorräte, beträgt 82.837 TEUR (Vorjahr: 65.049 TEUR). Im Rahmen der Besicherung von Krediten wurde im Berichtsjahr kein Vorratsvermögen verpfändet (Vorjahr: 97.076 TEUR).

6.6 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen das aktivierte körperschaftsteuerliche Anrechnungsguthaben sowie laufende Ertragsteuererstattungsansprüche.

Im Rahmen von Factoring-Verträgen wurden keine (Vorjahr: 5.634 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Stichtag bestanden keine Factoring-Verträge mehr.

Die auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und assoziierten Unternehmen erfassten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

K52 Wertberichtigung Forderungen

in TEUR	2014	2013
Stand zum 1. Januar	8.410	12.602
Wechselkurseffekte	108	- 258
Inanspruchnahmen	- 1.305	- 3.882
Auflösungen	- 851	- 1.513
Erhöhungen erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen	2.365	1.461
Zugänge Konsolidierungskreis	267	0
Stand zum 31. Dezember	8.994	8.410

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu jedem Bilanzstichtag auf Basis einer individuellen Einschätzung der Bonität der Schuldner vorgenommen. Dabei wird einer Veränderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Eine Inanspruchnahme der Wertberichtigung erfolgt, wenn nach Einschätzung des Managements mit einem Zahlungseingang nicht mehr gerechnet werden kann oder über das Vermögen des Schuldners ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Übersteigt der Ausfall der Forderung den wertberichtigten Betrag, erfolgt in entsprechender Höhe unmittelbar eine aufwandswirksame Erfassung. Soweit sich nach Einschätzung des Managements die Bonität des Schuldners bei überfälligen Forderungen nach erfolgter Wertberichtigung verbessert hat oder ein Zahlungseingang erfolgt ist, erfolgt eine entsprechende Auflösung der Wertberichtigung.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

K53 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1)

in TEUR	2014	2013
Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 935	- 660
Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149	33

Sämtliche erfolgswirksam zu erfassenden Veränderungen der Wertberichtigungen sowie Aufwendungen aus Forderungsausbuchungen beziehungsweise Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und assoziierten Unternehmen sowie der Forderungen aus Langfristfertigung:

K54 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2)

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	92.735	87.084
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 90 Tage überfällig	26.686	27.471
90 bis 179 Tage überfällig	4.998	4.162
180 bis 365 Tage überfällig	4.361	3.158
1 Jahr und mehr überfällig	1.830	3.666
Gesamt überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind	37.875	38.457
Einzelwertberichtigte Forderungen	14.983	11.573
Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.593	137.114
Wertberichtigungen	- 8.994	- 8.410
Nettobetrag / Bilanzwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.599	128.704

Für die nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 14 bis 180 Tagen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend Sicherheiten in Form von Eigentumsvorbehalten an den gelieferten Waren.

6.7 LANGFRISTFERTIGUNG

Bei den Forderungen aus Langfristfertigung wurden pro Auftrag die entsprechend dem Auftragsfortschritt anzusetzenden Umsatzerlöse mit den erhaltenen Anzahlungen verrechnet. Zum Bilanzstichtag wurden für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne von 125.858 TEUR (Vorjahr: 41.844 TEUR) mit erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 89.388 TEUR (Vorjahr: 22.714 TEUR) verrechnet. Daraus resultieren Forderungen von 43.967 TEUR (Vorjahr: 21.538 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 7.497 TEUR (Vorjahr: 2.408 TEUR).

6.8 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

K55_Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Ausgereichte Kredite	204	56	148	244	80	164
Forderungen aus Forderungsverkäufen	0	0	0	563	563	0
Übrige	12.761	10.298	2.463	8.205	7.637	568
Derivative finanzielle Vermögenswerte	443	443	0	47	47	0
	13.408	10.797	2.611	9.059	8.327	732

Die übrigen sonstigen originären finanzielle Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuer.

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind keine nicht wertberichtigten überfälligen Posten enthalten.

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte betreffen Forderungen aus derivativen Fremdwährungs- und Zinsgeschäften in Höhe von insgesamt 443 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR).

Die Hierarchien beizulegender Zeitwerte werden unter Punkt 7.1.1 dargestellt.

6.9 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

K56_Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verkehrssteuerforderungen	4.127	4.127	0	4.301	4.301	0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.845	1.521	324	1.606	1.551	55
	5.972	5.648	324	5.907	5.852	55

6.10 ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

K57_Ertragsteuerforderungen

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Ertragsteuerforderungen	6.802	5.856	946	3.896	2.543	1.353

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuerguthaben, die in den Jahren 2015 bis 2017 dem Konzern zufließen werden, und Forderungen aus laufenden Ertragsteuern.

6.11 FLÜSSIGE MITTEL

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern die Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten nicht erfüllt werden.

Der Homag Group Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Vertragspartner. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

6.12 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Bei den zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Grundstücke und Gebäude eines Unternehmens aus dem Segment „Industrie“, die den Vorschriften des IFRS 5 unterliegen. Es ist weiterhin geplant, den Verkauf innerhalb eines Jahres abzuschließen. Da der Buchwert aller Vermögenswerte unter dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten liegt, bedarf es keiner außerplanmäßigen Abschreibung.

6.13 EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

6.13.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2014 betrug das Grundkapital 15.688 TEUR (Vorjahr: 15.688 TEUR). Es ist voll eingezahlt und eingeteilt in 15.688.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils 1 EUR.

6.13.2 KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2014 beträgt 32.976 TEUR (Vorjahr: 32.976 TEUR).

6.13.3 GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 116.809 TEUR (Vorjahr: 102.170 TEUR) beinhalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen teilweise Verrechnungen von Firmenwerten, resultierend aus Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 1. Januar 2005 vollzogen wurden. Aus der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz sind hier weiter die passivischen Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie die zum 1. Januar 2005 umgebuchten Währungsdifferenzen enthalten.

Ferner werden unter den Gewinnrücklagen die aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss resultierenden Unterschiedsbeträge erfasst.

Unter den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen werden innerhalb der Gewinnrücklagen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ab dem 1. Januar 2005 sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen sowie Änderungen aus der Bewertung von Cashflow-Hedges abzüglich Steuereffekt ausgewiesen.

6.13.4 KONZERNERGEBNIS

Im Konzernergebnis ist das Jahresergebnis enthalten.

6.13.5 ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss beinhalten die den Minderheiten zuzurechnenden Teile am Eigenkapital. Zur Ermittlung dieser Anteile werden durchgerechnete Beteiligungsquoten herangezogen, mittelbare Beteiligungen werden dabei berücksichtigt. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss hat sich von 8.391 TEUR in 2013 auf 10.293 TEUR in 2014 erhöht. Die Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellt sich wie folgt dar:

K58_Beteiligungsquoten

in %	31.12.2014	31.12.2013
Benz GmbH Werkzeugsysteme	51,00	51,00
Homag eSolution GmbH	51,00	51,00
Weinmann Holzbausystem-technik GmbH	75,90	75,90
Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd.	81,25	81,25
Homag Korea Co. Ltd.	54,55	54,55
BENZ INCORPORATED	51,00	51,00

Die über den Konzern-Eigenkapitalspiegel hinausgehenden Finanzinformationen zu wesentlichen Tochterunternehmen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss stellen sich wie folgt dar, wobei sich die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital und am Jahresergebnis auf 49,00 Prozent (Benz GmbH Werkzeugsysteme) resp. 18,75 Prozent (Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd.) der nachstehenden Werte belaufen:

K59_Benz GmbH Werkzeugsysteme, Haslach i.K.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	6.584	6.586
Kurzfristige Vermögenswerte	13.884	13.185
Langfristige Schulden	8.619	9.226
Kurzfristige Schulden	3.426	3.531
Eigenkapital	8.423	7.014
Gesamte Umsatzerlöse	35.904	33.745
Jahresergebnis	1.409	796
Abschreibungen	1.202	1.596
Cashflow (i.e.S.)	2.611	2.392

K60_Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	12.571	11.202
Kurzfristige Vermögenswerte	20.873	16.139
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	13.404	12.072
Eigenkapital	20.040	15.269
Gesamte Umsatzerlöse	45.379	36.612
Jahresergebnis	2.832	1.431
Abschreibungen	1.017	1.090
Cashflow (i.e.S.)	3.849	2.521

6.14 FINANZVERBINDLICHKEITEN

K61_Fristigkeiten Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.481	11.052 ¹	67.429	114.127	55.968 ¹	58.159
Leasingverbindlichkeiten	8.031	3.510	4.521	9.104	3.260	5.844
	86.512	14.562	71.950	123.231	59.228	64.003

1 Im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrags sind 5.000 TEUR (Vorjahr: 35.500 TEUR) im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

K62_Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2014				31.12.2013			
	Währung	Buchwert in TEUR	Restlaufzeit in Monaten	Effektiver Zinssatz in %	Währung	Buchwert in TEUR	Restlaufzeit in Monaten	Effektiver Zinssatz in %
Mehrere Darlehen	EUR	7.398	bis 88	3,46–6,04	EUR	10.642	bis 83	3,44–5,90
Darlehen	USD	12.341	48	Libor+Marge	USD	–	–	–
Darlehen	DKK	283	39	2,21	DKK	354	57	1,61
Konsortialkredit A aus 2012	EUR	55.025	53	Euribor+Marge	EUR	55.373	33	Euribor + Marge
Konsortialkredit C aus 2012	EUR	–	–	–	EUR	35.500	3 ¹	2,78–2,84
Kontokorrent-Konsortialkredit aus 2012	EUR	2.554	–	1,63–2,35	EUR	226	3	3,28
Kontokorrentkredite/Eurokredite	Diverse	880	–	0,5–11,0	Diverse	12.032	–	1,15–7,75
		78.481				114.127		

1 Im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrags waren 35.500 TEUR im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Bei dem Konsortialkredit sowie den Kontokorrentkrediten bestehen variable Zinsvereinbarungen. Die Liquidität des Konzerns ist durch einen Konsortialkreditvertrag, abhängig von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen (Covenants) abgesichert. Der Konsortialkreditvertrag wurde im Berichtsjahr bis Mai 2019 verlängert. Bezüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Sicherheiten gewährt. Weitere Einzelheiten sind unter Abschnitt 7.3 dargestellt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden in Tabelle 7.1 dargestellt.

6.15 FREI

6.16 VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Beim Homag Group Konzern fallen insbesondere bei den inländischen Gesellschaften Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Form von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung an. In geringem Umfang bestehen darüber hinaus Vereinbarungen mit Arbeitnehmern über die betriebliche Finanzierung von Altersversorgungsleistungen in Form der Direktversicherung. Insgesamt betrugen die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne beim Homag Group Konzern im Geschäftsjahr 2014 17.719 TEUR (Vorjahr: 16.959 TEUR), hiervon entfallen auf Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 27 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen beziehungsweise Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung (bei inländischen Versorgungszusagen gemäß Richttafel 2005 G von Heubeck) wurden die unten aufgeführten Prämissen angewendet.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Aus der Erhöhung oder Verminderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein. Dabei werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste unmittelbar in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsrückstellungen betreffen zum einen Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete und ehemalige Mitarbeiter des Homag Group Konzerns sowie deren Hinterbliebene. Derartige Verpflichtungen bestehen ausschließlich bei inländischen Unternehmen des Konzerns. Zum anderen bestehen bei einem ausländischen Unternehmen des Konzerns Verpflichtungen zur Zahlung einer Einmalzahlung bei Beendigung der Beschäftigungsverhältnisse. Nach unserer Einschätzung liegen keine besonderen Risiken vor, mit denen der Versorgungsplan das Unternehmen belastet.

Bei beiden Arten von Verpflichtungen handelt es sich um leistungsorientierte Verpflichtungen. Die Verpflichtungen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter. Die wesentlichen Parameter der Berechnung der leistungsorientierten Versorgungszusagen sind nachfolgend dargestellt:

K63_Pensionsverpflichtungen

in %	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungsfaktor	2,0	3,4
Rentendynamik	2,0	2,0

Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in 2014:

K64_Pensionsverpflichtungen (31.12.2014)

in TEUR	1.1.2014	Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen					
		Laufender Dienstzeit-aufwand	Nachzuver-rechnender Dienstzeit-aufwand	Zinsaufwand	erwartete Erträge im Plan-vermögen	Im Perioden-ergebnis erfasste Zwischen-summe	gezahlte Versorgungs-leistungen
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	-4.185	-108	19	-136	0	-225	532
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.188	0	0	0	39	39	112
Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	-2.997	-108	19	-136	39	-186	420

Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in 2013:

K65_Pensionsverpflichtungen (31.12.2013)

in TEUR	1.1.2013	Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen				
		Laufender Dienstzeit-aufwand	Zinsaufwand	erwartete Erträge im Plan-vermögen	Im Perioden-ergebnis erfasste Zwischen-summe	gezahlte Versorgungs-leistungen
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	-4.666	-94	-169	0	-263	947
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.226	0	0	46	46	110
Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	-3.440	-94	-169	46	-217	837

Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst, der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Nur eine Gesellschaft hat Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung. Von den Pensionsverpflichtungen insgesamt entfallen 2.236 TEUR (Vorjahr: 2.091 TEUR) auf Verpflichtungen, für die kein Planvermögen vorhanden ist.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (-) aus Neubemessung			
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	Erfahrungs- bedingte Anpassungen	Zwischen- summe enthalten im sonstigen Ergebnis	31.12.2014
-450	-293	-743	-4.525
0	33	33	1.148
-450	-260	-710	-3.377

Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (-) aus Neubemessung			
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	Erfahrungs- bedingte Anpassungen	Zwischen- summe enthalten im sonstigen Ergebnis	31.12.2013
-161	-42	-203	-4.185
0	26	26	1.188
-161	-16	-177	-2.997

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2014 dargestellt:

K66 Sensitivitätsanalyse

in TEUR	Abzinsungssatz		Künftige Rentensteigerungen	
	Erhöhung um +0,5 %	Rückgang um -0,5 %	Erhöhung um +0,25 %	Rückgang um -0,25 %
Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung	- 408	470	59	- 57

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

**_K67_ Erwartete Auszahlung
leistungsorientierter Verpflichtungen**

in TEUR	2014	2013
Innerhalb der nächsten 12 Monate	292	283
Zwischen 1 und 5 Jahren	1.159	1.136
Zwischen 5 und 10 Jahren	1.977	1.994

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 10 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

**6.17 VERPFLICHTUNGEN AUS
MITARBEITERBETEILIGUNG**

Für die grundsätzlichen Ausführungen zur stillen Mitarbeiterbeteiligung wird auf Abschnitt 4.2.14 verwiesen.

Die Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet, wobei folgende Prämisse zugrunde gelegt wurde:

K68 Annahme Mitarbeiterbeteiligung

in %	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungsfaktor	2,40	3,80

6.18 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

K69_Sonstige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Rückstellungen für den Personalbereich	5.337	637	4.700	5.468	826	4.642
Rückstellungen für den Produktions- und Absatzbereich	11.784	11.784	0	13.195	13.195	0
Übrige Rückstellungen	8.805	6.161	2.644	2.314	1.849	465
Sonstige Rückstellungen	25.926	18.582	7.344	20.977	15.870	5.107

Die Rückstellungen für den Produktions- und Absatzbereich enthalten vor allem Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken.

In den Rückstellungen für Personal sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Jubiläumszuwendungen enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

K70_Entwicklung sonstiger Rückstellungen

in TEUR	Stand 1.1.2014	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Rückstellungen für den Personalbereich	5.468	0	11	-863	-28	749	5.337
Rückstellungen für den Produktions- und Absatzbereich	13.195	0	57	-8.935	-998	8.465	11.784
Übrige Rückstellungen	2.314	3.640	260	-1.637	-301	4.529	8.805
Sonstige Rückstellungen	20.977	3.640	328	-11.435	-1.327	13.743	25.926

Die Aufwendungen für Aufzinsungen der sonstigen Rückstellungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 295 TEUR (Vorjahr: 239 TEUR).

_ 7. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7.1 FINANZINSTRUMENTE

K71 Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien (31.12.2014)

in TEUR	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz Bilanz IAS 39				Wertansatz nach IAS 11	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2014
		Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value				
Aktiva								
Flüssige Mittel	49.986	49.986						49.986
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.968	87.968						87.968
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	4.664	4.664						4.664
Forderungen aus Langfristfertigung	43.967				43.967			43.967
Übrige Finanzanlagen	506 ¹		506					-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	12.965	12.965						12.965
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	443			443				443
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.893	84.893						84.893
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	7.497				7.497			7.497
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	8.062	8.062						8.062
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.481	78.481						78.955
Leasingverbindlichkeiten	8.031						8.031	8.623
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.505			2.505				2.505
Derivate mit Hedge-Beziehung	406			406				406
Davon zusammengefasst nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
Kredite und Forderungen	155.615	155.615						155.615
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	474		474					-
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	443			443				443
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	171.436	171.436						171.910
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	406			406				406
1 Davon 32 TEUR Ausleihungen								

K72_Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien (31.12.2014)

in TEUR	Wertansatz Bilanz IAS 39						Fair Value 31.12.2013
	Buchwert 31.12.2013	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value	Wertansatz nach IAS 11	Wertansatz nach IAS 17	
Aktiva							
Flüssige Mittel	44.939	44.939					44.939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.773	91.773					91.773
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	15.393	15.393					15.393
Forderungen aus Langfristfertigung	21.538				21.538		21.538
Übrige Finanzanlagen	494		494				-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	9.012	9.012					9.012
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	47			47			47
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.155	61.155					61.155
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.408				2.408		2.408
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	4.493	4.493					4.493
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.127	114.127					114.560
Leasingverbindlichkeiten	9.104					9.104	9.680
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	79			79			79
Derivate mit Hedge-Beziehung	77			77			77
Davon zusammengefasst nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen	161.117	161.117					161.117
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	494		494				-
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	47			47			47
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	179.775	179.775					180.208
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	79			79			79

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen, Forderungen aus Langfristfertigung und sonstige originäre Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um Eigenkapitalinstrumente, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt festzustellen ist, so dass der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Hierbei handelt es sich um strategische Investitionen, bei denen derzeit keine Veräußerungsabsicht besteht.

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Zinssicherungsgeschäfte und Devisentermingeschäfte) basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung der Devisentermingeschäfte sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Homag von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Homag abzuleiten.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird für die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit festem Zins, für die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet, wobei bezüglich der Fristigkeit zwischen einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren und einer Laufzeit von über fünf Jahren unterschieden wird. Soweit sich anhand objektiv nachvollziehbarer Erkenntnisse das Kreditrisiko seit der Vereinbarung der Verbindlichkeiten verändert hat, wird dies bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes berücksichtigt. Für die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der kurzen Laufzeit unterstellt, dass die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

7.1.1 HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung der Notwendigkeit einer Umgliederung zwischen verschiedenen Stufen der Hierarchie. In 2014 war keine Umgliederung notwendig.

Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

K73_Finanzinstrumente: Vermögenswerte (1)

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	443	0	443	0	47	0	47	0

Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die ein beizulegender Zeitwert aber ausgewiesen wird:

K74_Finanzinstrumente: Vermögenswerte (2)

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Flüssige Mittel	49.986	49.986	0	0	44.939	44.939	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.968	0	87.968	0	91.773	0	91.773	0
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	4.664	0	4.664	0	15.393	0	15.393	0
Forderungen aus Langfristfertigung	43.967	0	43.967	0	21.538	0	21.538	0
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	12.965	0	12.965	0	9.012	0	9.012	0
	199.550	49.986	149.564	0	182.655	49.989	137.716	0

Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

K75_Finanzinstrumente: Verbindlichkeiten (1)

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.505	0	2.505	0	79	0	79	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	406	0	406	0	77	0	77	0
	2.911	0	2.911	0	156	0	156	0

Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die ein beizulegender Zeitwert aber ausgewiesen wird:

K76_Finanzinstrumente: Verbindlichkeiten (2)

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.893	0	84.893	0	61.155	0	61.155	0
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	7.497	0	7.497	0	2.408	0	2.408	0
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	8.062	0	8.062	0	4.493	0	4.493	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.955	0	78.955	0	114.560	0	114.560	0
Leasingverbindlichkeiten	8.623	0	8.623	0	9.680	0	9.680	0
	188.030	0	188.030	0	192.296	0	192.296	0

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember im Bestand befindlichen Finanzinstrumente sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gesamterträge (+) und -aufwendungen (–) von Vermögenswerten bewertet zum beizulegenden Zeitwert:

K77_Derivate (ertragswirksam)

in TEUR	2014	2013
Derivative ohne Hedge-Beziehung	363	42

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gesamterträge (+) und -aufwendungen (–) von Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert:

K78_Derivate (aufwandswirksam)

in TEUR	2014	2013
Derivative ohne Hedge-Beziehung	–2.228	–71

Die Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden entweder im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise im sonstigen betrieblichen Aufwand oder im Finanzergebnis dargestellt.

7.1.2 NETTOGEWINNE ODER NETTOVERLUSTE

Die nachfolgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne (+) oder -verluste (–) von Finanzinstrumenten dar:

K79_Nettogewinne oder Nettoverluste

in TEUR	2014	2013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	–73	–29
Kredite und Forderungen	–2.300	–574
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–1.056	–2.983

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen beziehungsweise -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten vor allem Ergebnisse aus Wertberichtigungen.

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind die Nettogewinne beziehungsweise -verluste vor allem auf Währungsveränderungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Summe der erfolgswirksam bewerteten positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente 443 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) und die der negativen Marktwerte 2.505 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR).

Der Homag Group Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ein Ziel des Risikomanagementsystems ist die Absicherung gegen nachteilige Folgen für die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns. Dabei werden marktübliche Instrumente wie Zins- und Devisengeschäfte eingesetzt. Einheitliche Konzernrichtlinien regeln die Abwicklung der Geschäfte unter strenger Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle. Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist die Homag Group einem Währungsänderungsrisiko hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Kurssicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs beziehungsweise einer Verpflichtung durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit Banken oder durch eine Aufrechnung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Gegenstand der Absicherung können dabei auch zukünftige, geplante Transaktionen sein, gegen deren Währungsänderungsrisiko Sicherungsinstrumente mit kurzfristiger Laufzeit (< einem Jahr) eingesetzt werden. Derivative Finanzinstrumente werden im Homag Group Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft beziehungsweise den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Der Homag Group Konzern erfasste die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente im Berichtszeitraum ergebniswirksam, liegt eine effektive Sicherungsbeziehung vor, erfolgte die Erfassung ergebnisneutral. Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ respektive unter den „Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

7.2 ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Allgemeine Informationen über Finanzrisiken

Die wesentlichen vom Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Finanzierungs-Leasingverhältnisse.

Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und ausgereichte Darlehen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern schließt zur Minimierung der Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ab. Der Einsatz von Finanzderivaten ist durch vom Vorstand genehmigte Konzernrichtlinien geregelt. Darüber hinaus sind Grundregeln für die Anlage überschüssiger Liquidität festgelegt. Der Konzern kontrahiert und handelt keine Finanzinstrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, für spekulative Zwecke.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie die unter dem Finanzmarktrisiko subsumierten Zins- und Währungsrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlusts, welcher dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche geografische Gebiete verteilten Kunden. Überwiegend handelt es sich bei den Schuldnern um Unternehmen der holzbearbeitenden Industrie (unter anderem Möbelindustrie und Betriebe des Schreinerhandwerks) sowie Maschinengroßhändler, wobei die Lieferungen in der Regel unter Eigentumsvorbehalt erfolgen. Einzelfallbezogen werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Der Konzern ist keinem wesentlichen Kreditrisiko einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Gegenwärtig sind keine flüssigen Mittel aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte (einschließlich Derivate mit positivem Marktwert) entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 entspricht das maximale Ausfallrisiko den in Tabelle „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien“ genannten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 200.499 TEUR (Vorjahr: 183.196 TEUR). Finanzgarantien, die zu einem weiteren Kreditrisiko führen könnten, sind vom Konzern nicht gegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten,

Darlehen und Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren. Der Konzern steuert seine Liquidität, indem neben dem Zahlungszufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel und Kreditlinien bei Banken unterhalten werden. Ferner besteht über die Homag Group AG mit einem Bankenkonsortium ein Konsortialkreditvertrag, aus dem die wesentlichen Konzerngesellschaften Liquidität beziehen können. Die Restlaufzeit dieses Konsortialkreditvertrages beträgt 53 Monate und ist an die Einhaltung vereinbarter Kennzahlen (Covenants) gebunden. Aus diesem Konsortialkreditvertrag sowie aus bilateral zwischen Konzerngesellschaften und Banken getroffenen Vereinbarungen standen dem Konzern zum 31. Dezember 2014 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 163.079 TEUR zur Verfügung. Im Vorjahr: betrugen die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien 127.141 TEUR, dabei wurde die Linieninanspruchnahme zum Teil mit Bankguthaben saldiert. Zusätzlich bestehen freie Linien bei Avalversicherungen in Höhe von 50.400 TEUR (Vorjahr: 44.479 TEUR).

Zum Jahresende weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Der Cashflow umfasst die Rückzahlung zuzüglich der Zinsen. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

K80 Erwartete Cashflows 2014

in TEUR	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren				Buchwert
	2015	2016	2017–2019	2020 ff.	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.893	0	0	0	84.893
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	7.497	0	0	0	7.497
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	8.062	0	0	0	8.062
Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.038	7.976	14.011	43.381	78.481
Leasingverbindlichkeiten	3.701	1.539	2.442	912	8.031
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.505	0	0	0	2.505
Derivate mit Hedge-Beziehung	243	153	0	0	406

K81_Erwartete Cashflows 2013

in TEUR	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren				Buchwert
	2014	2015	2016 – 2018	2019 ff.	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.155	0	0	0	61.155
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.408	0	0	0	2.408
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	4.493	0	0	0	4.493
Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.849 ¹	9.688	52.684	2.470	114.127
Leasingverbindlichkeiten	3.544	3.200	1.936	1.116	9.104
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	79	0	0	0	79
Derivate mit Hedge-Beziehung	149	136	85	0	77

¹ Im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrages sind 35.500 TEUR im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Die oben dargestellten Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den undiskontierten Cashflows auf Nettobasis. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen. Nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechende Überleitung dieser Beträge auf ihren Buchwert.

K82_Erwartete Cashflows 2014 / Derivate

in TEUR	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren				Buchwert
	2015	2016	2017 – 2019	2020 ff.	31.12.2014
Zufluss	40.339	0	0	0	
Abfluss	-42.844	0	0	0	
Saldo	-2.505	0	0	0	2.505

K83_Erwartete Cashflows 2013 / Derivate

in TEUR	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren				Buchwert
	2014	2015	2016 – 2018	2019 ff.	31.12.2013
Zufluss	5.372	0	0	0	
Abfluss	-5.451	0	0	0	
Saldo	-79	0	0	0	79

Finanzmarktrisiken

Bezüglich der Finanzmarktrisiken setzen die Aktivitäten des Konzerns ihn im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen aus.

Währungsrisiko

Währungsrisiken ergeben sich aus der globalen Ausrichtung des Konzerns und den hieraus resultierenden Zahlungsströmen unterschiedlicher Währungen, die Wechselkursschwankungen unterliegen. Diese bestehen vor allem im Verhältnis zum US-Dollar.

Rund 29 Prozent (Vorjahr: 21 Prozent) des Konzernumsatzes werden in anderen Währungen als dem Euro erwirtschaftet. Die Steigerung des Fremdwährungsanteils im Vergleich zum Vorjahr ist durch Stiles begründet. Die Währungsabsicherung für Umsätze in volatilen Währungen erfolgt marktnah dezentral in den jeweiligen lokalen Vertriebsgesellschaften. Die konzerninternen Richtlinien sehen vor, dass Devisenterminkontrakte erst dann abgeschlossen werden, wenn eine feste Verpflichtung begründet wurde.

Insgesamt ist der Konzern überschaubaren währungsbedingten Risiken ausgesetzt, da ein Großteil des Umsatzes in Europa erzielt wird und auch in den Ländern außerhalb des Euroraums teilweise in Euro fakturiert wird. Auf der Kostenseite beschränkt sich das Währungsrisiko auf die laufenden Kosten der außerhalb des Euroraums liegenden Konzerngesellschaften.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären originären und derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro, gegenüber sämtlichen anderen Währungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Da keine Wertänderungen von auf fremder Währung lautenden Finanzinstrumenten unmittelbar im Eigenkapital erfasst werden, ergeben sich aus einer Wechselkursänderung keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Eigenkapital.

K84 Sensitivität Finanzinstrumente

in TEUR	2014	2013
Kursentwicklung des EUR gegenüber anderen Währungen + 10 %	- 3.495	- 2.494
Kursentwicklung des EUR gegenüber anderen Währungen - 10 %	2.859	2.040

Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10-prozentigen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten oder Forderungen und Vermögenswerten vorwiegend ausländischer Konzerngesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung denominiert wurden, sowie derivative Finanzinstrumente.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung für wesentliche Währungen setzt sich im Einzelnen aus den nachfolgenden Währungssensitivitäten zusammen:

K85 Währungssensitivitäten (1) 2014

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	2014
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem polnischen Złoty		- 492
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem US-Dollar		- 1.098
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem australischen Dollar		- 295
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem südkoreanischen Won		- 72
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem Schweizer Franken		- 242
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem japanischen Yen		- 556
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem chinesischen Yuan		- 145
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem britischen Pfund		- 69
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem thailändischen Baht		39
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem russischen Rubel		- 79
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem neuseeländischen Dollar		- 267
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem kanadischen Dollar		- 219
Gesamt		- 3.495

K86 Währungssensitivitäten (2) 2014

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	2014
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem polnischen Złoty		402
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem US-Dollar		898
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem australischen Dollar		241
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem südkoreanischen Won		59
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem Schweizer Franken		198
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem japanischen Yen		455
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem chinesischen Yuan		118
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem britischen Pfund		56
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem thailändischen Baht		- 32
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem russischen Rubel		65
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem neuseeländischen Dollar		219
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem kanadischen Dollar		180
Gesamt		2.859

K87_Währungssensitivitäten (1) 2013

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	2013
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem polnischen Złoty		- 60
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem US-Dollar		- 467
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem australischen Dollar		- 223
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem südkoreanischen Won		- 153
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem Singapur-Dollar		53
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem Schweizer Franken		- 120
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem japanischen Yen		- 219
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem chinesischen Yuan		- 770
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem britischen Pfund		- 43
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem thailändischen Baht		39
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem russischen Rubel		- 52
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem kanadischen Dollar		- 162
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem brasilianischen Real		- 317
Gesamt		- 2.494

K88_Währungssensitivitäten (2) 2013

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	2013
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem polnischen Złoty		49
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem US-Dollar		382
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem australischen Dollar		182
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem südkoreanischen Won		125
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem Singapur-Dollar		- 43
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem Schweizer Franken		98
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem japanischen Yen		179
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem chinesischen Yuan		630
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem britischen Pfund		35
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem thailändischen Baht		- 32
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem russischen Rubel		43
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem kanadischen Dollar		133
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem brasilianischen Real		259
Gesamt		2.040

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwandes im Konzern erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Ferner wird das Risiko steigen der Zinsen durch die Vereinbarung von Zinsderivaten (Zins-Swaps) begrenzt.

Im Jahr 2014 hat die Homag Group AG auf Basis des im Jahr 2012 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages Zins-Swaps für bestehende Kredite in

Höhe von ursprünglich 60.000 TEUR (zum Stichtag 52.500 TEUR) abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäfts, die sich aus den Veränderungen der Euribor-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderung (Ausgleichszahlung) des Swaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen der oben aufgeführten Zins-Swaps:

K89_Zins-Swaps

Start	Enddatum	Nominalvolumen in TEUR	Referenzzins
4.3.2013	6.9.2016	13.125	3-Monats-Euribor
4.3.2013	6.9.2016	17.500	3-Monats-Euribor
4.3.2013	6.9.2016	17.500	3-Monats-Euribor
4.3.2013	6.9.2016	4.375	3-Monats-Euribor
Summe		52.500	

Es erfolgt eine halbjährliche Tilgung in Höhe von 2.500 TEUR.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv mit einem Effektivitätstest in Form der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Alle Sicherungsbeziehungen dieser Art waren zum Abschlussstichtag effektiv.

Zum 31. Dezember 2014 waren 19,2 Prozent der Finanzverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen vereinbart (Vorjahr: 18,5 Prozent).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen und variabel verzinsliche Forderungen). Grundsätzlich wird eine Verschiebung um +/-25 Basispunkte vorgenommen. Sofern dies aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nicht möglich ist, wird ein Nullzinsniveau angenommen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht unmittelbar.

_K90_Sensitivität Zinssätze

	2014		2013	
Zinsänderung in Basispunkten	+25	-25	+25 ¹	-25 ¹
Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern in TEUR	-129	134	-272	37

1 Um vergleichbare Zahlen zu zeigen, wurde die Zinsänderung in 2013 auf +/- 25 Basispunkte geändert.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente, die nicht auf Euro lauten, sind im Konzern in nur sehr untergeordnetem Umfang vorhanden.

Derivative Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die zur Absicherung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos vereinbarten derivativen Finanzinstrumente:

_K91_Absicherung derivative Finanzinstrumente

	2014		2013	
in TEUR	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	41.982	-2.062	7.468	-32
Währungssicherungen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	0	0	0	0
Währungssicherungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0	0	0
Gesamt währungsbezogene Geschäfte	41.982	-2.062	7.468	-32
Zinssicherungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0
Zinssicherungen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	52.500	-406	57.500	-77
Zinssicherungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0	0	0
Gesamt zinsbezogene Geschäfte	52.500	-406	57.500	-77
Gesamt Derivate	94.482	-2.468	64.968	-109

Die Währungssicherungen betreffen ausschließlich Euro.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder-Values ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2014 beziehungsweise 31. Dezember 2013 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Kapitalstruktur wird regelmäßig auf der Grundlage verschiedener Kennzahlen überwacht. Die Kennzahlen umfassen EBITDA, EBT, ROCE und Nettobankverschuldung. Die Nettobankverschuldung setzt sich zusammen aus den Finanzverbindlichkeiten zuzüglich anderer zinstragender bilanzwirksamer Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

7.3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Der Konzern hat folgende Sicherheiten gewährt:

_K92_Sicherheiten

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Im Eigentum des Konzerns stehende Grundstücke und Gebäude	19.421	57.674
Im Eigentum des Konzerns stehende technische Anlagen und Maschinen	415	10.265
Im Eigentum des Konzerns stehende andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	10.852
Vorräte	0	97.076
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	71.617
	19.836	247.484

Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet zum Bilanzstichtag keine dinglichen Sicherheiten mehr. Im Vorjahr wurden zur Besicherung des Konsortialkreditvertrags dingliche Sicherheiten gestellt.

Darüber hinaus sind Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen (vgl. 6.3) durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert. Die Leasinggegenstände haben einen Buchwert von 12.013 TEUR (Vorjahr: 13.005 TEUR).

Weitere Verpflichtungen beziehungsweise Eventualverbindlichkeiten des Konzerns bestehen aus:

_K93_Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Vertragserfüllungsgarantien	38.477	32.763
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4.436	4.113
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen / Rücknahmeverpflichtungen aus Leasingverträgen	762	829
Prozessrisiken	65	21
Sonstige Verpflichtungen	5.662	3.599
	49.402	41.325

Für die Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, da eine Inanspruchnahme wenig wahrscheinlich ist.

Prozessrisiken

Drei inländische Gesellschaften haben insgesamt 725 TEUR für Risiken aus Prozessen mit Kunden zurückgestellt. Das Management strebt eine außergerichtliche Einigung an. Eine ausländische Vertriebsgesellschaft hat eine Rückstellung in Höhe von 800 TEUR für Prozessrisiken im Wesentlichen mit öffentlichen Behörden gebildet. Des Weiteren haben drei inländische Gesellschaften insgesamt 455 TEUR für Arbeitsgerichtsprozesse zurückgestellt.

Die Homag Group AG oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind

bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen und Wertberichtigungen gebildet worden beziehungsweise bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

7.4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Darstellung der Segmentberichterstattung des Konzerns erfolgte in Einklang mit den Regelungen des IFRS 8.

Die sich hieraus ergebenden Segmente für den Homag Group Konzern unterteilen sich in „Industrie“, „Handwerk“, „Vertrieb und Service“ und „Sonstige“.

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

K94_Segmentberichterstattung

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
in TEUR	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse mit Dritten	324.932	305.563	83.094	88.569	407.744	259.576
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	158.715	114.233	119.229	83.347	3.551	3.182
Umsatzerlöse mit „at equity“-bilanzierten Unternehmen	27.113	50.932	7.465	28.560	202	100
Umsatz gesamt	510.760	470.728	209.788	200.476	411.497	262.858
Materialaufwand	-219.989	-220.609	-115.789	-113.461	-319.045	-191.087
Personalaufwand	-172.746	-162.511	-58.958	-57.320	-70.719	-40.714
EBITDA¹	63.982	54.530	12.443	11.435	29.895	11.456
Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen ²	-404	-775	-849	-75	-12.469	-1.483
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-19.233 ⁴	-20.484 ³	-6.669	-6.086	-2.822	-2.133
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-7.176	-6.044	-1.007	-501	-389	-364
Anteile am Ergebnis der „at equity“-bilanzierten Unternehmen	124	950	0	0	578	1.195
Zinsergebnis	-1.627	-1.749	-656	-388	-495	-410
Segmentergebnis⁶	34.866	26.428	3.262	4.385	14.298	8.261
Vermögenswerte						
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	6.001	0	0	4.829	4.142
Investitionen ⁷	19.111	17.720	3.617	4.321	5.276	1.004
Vermögenswerte des Segments	377.092	361.801	117.216	124.993	261.233	155.103
Schulden des Segments	229.287	226.124	55.474	57.155	177.428	89.788
Mitarbeiter⁸	2.619	2.609	995	984	1.054	725

1 Operatives EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

2 Im Personalaufwand, Materialaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

3 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 379 TEUR enthalten.

4 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 746 TEUR enthalten.

5 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 TEUR enthalten.

6 Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern.

7 Die Investitionen beziehen sich auf Zugänge zu den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten ohne Berücksichtigung von Leasing.

8 Im Jahresdurchschnitt

Im Segment „Industrie“ sind die Unternehmen zusammengefasst, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt. Angeboten wird hier ein ganzheitlich optimal aufeinander abgestimmtes System aus Maschinen, Handling, Datenverbund, Informationstechnik und Logistik, wobei die wesentlichen Verfahren der Prozesskette der Holzbearbeitung abgedeckt werden.

Das Segment „Handwerk“ beinhaltet diejenigen Konzernunternehmen, die maßgeschneiderte Produkte für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe anbieten. Neben hoher Qualität und Produktivität sind in diesem Segment insbesondere eine einfache Bedienung, flexible Einsatzmöglichkeiten und ein günstiger Preis entscheidende Erfolgsfaktoren.

Das Segment „Vertrieb und Service“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Homag Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Durch unser globales Vertriebs- und Servicenetz werden die Kunden weltweit jederzeit kompetent beraten und profitieren von einem schnellen Vor-Ort-Service.

Das Segment „Sonstige“ enthält im Wesentlichen die Homag Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, den Geschäftsbereich Dienstleistungen mit dem Software- und Consultingangebot der SCHULER Consulting GmbH sowie den Geschäftsbereich Holzhaussystembau.

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
25.150	23.729	840.920	677.437	0	0	840.920	677.437
43.712	36.241	325.207	237.003	-325.207	-237.003	0	0
39.058	31.796	73.838	111.388	0	0	73.838	111.388
107.920	91.766	1.239.965	1.025.828	-325.207	-237.003	914.758	788.825
-69.213	-54.179	-724.036	-579.336	316.151	237.366	-407.885	-341.970
-33.367	-25.596	-335.790	-286.141	0	0	-335.790	-286.141
-4.035	-2.061	102.285	75.360	-9.108	402	93.177	75.762
-2.812	-442	-16.534	-2.775	0	0	-16.534	-2.775
-2.659	-2.672 ⁵	-31.383	-31.375	0	0	-31.383	-31.375
-16	-57	-8.588	-6.966	0	0	-8.588	-6.966
0	0	702	2.145	0	0	702	2.145
-2.030	-3.384	-4.808	-5.931	0	0	-4.808	-5.931
-11.552	-8.616	40.874	30.458	-8.308	402	32.566	30.860
0	0	4.829	10.143	0	0	4.829	10.143
4.553	1.268	32.557	24.313	0	0	32.557	24.313
329.285	299.695	1.084.826	941.592	-473.986	-397.655	610.840	543.937
186.121	174.167	648.310	547.234	-232.141	-180.948	416.169	366.286
814	720	5.482	5.038	0	0	5.482	5.038

Die Umsätze sind in allen Segmenten gestiegen. Im Segment „Vertrieb und Service“ konnte der größte Anstieg mit 148.639 TEUR (56,5 Prozent) erzielt werden. Hiervon betreffen 126.906 TEUR Stiles Machinery, Inc., das im Vorjahr noch als assoziiertes Unternehmen geführt wurde. Im Segment „Industrie“ betrug der absolute Anstieg 40.032 TEUR (8,5 Prozent). Den größten Zuwachs lieferte hier die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH mit 21.916 TEUR bzw. 6,4 Prozent. Der Anstieg im Segment „Handwerk“ liegt bei 9.312 TEUR (4,6 Prozent) und im Segment „Sonstige“ bei 16.154 TEUR (17,6 Prozent).

Das operative EBITDA vor Berücksichtigung des Aufwands aus Mitarbeiterbeteiligung hat sich in den Segmenten vorwiegend positiv entwickelt. Im Segment „Vertrieb und Service“ ist das operative EBITDA um +18.439 TEUR (+161 Prozent) gestiegen, im Segment „Industrie“ ergab sich ein Anstieg um +9.452 TEUR (+17,3 Prozent) und im Segment „Handwerk“ hat sich das operative EBITDA um +1.008 TEUR (+8,8 Prozent) verbessert. Im Segment „Sonstige“ verringerte sich das operative EBITDA um –1.974 TEUR. Im Segment „Industrie“ erzielte die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH mit +8.975 TEUR (+24,5 Prozent) die größte Ergebnisverbesserung. Im Segment „Vertrieb und Service“ kam in 2014 Stiles hinzu, das eine Ergebnissteigerung im operativen EBITDA von 3.997 TEUR liefert.

7.5 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Gemäß deutscher Gesetzgebung wird der Konzernabschlussprüfer von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats gewählt. Nach der Wahl des Konzernabschlussprüfers erteilt der Aufsichtsrat das Mandat, genehmigt Bedingungen und Umfang der Abschlussprüfung sowie sämtliche

Prüfungshonorare und überwacht die Unabhängigkeit des Konzernabschlussprüfers. In 2013 und 2014 wählte die Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Konzernabschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2013 und 2014.

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten vom Konzernabschlussprüfer abgerechneten Honorare für die letzten beiden Geschäftsjahre in den folgenden Kategorien: (1) Abschlussprüfung, das heißt Honorare im Zusammenhang mit der gesetzlichen Abschlussprüfung durch den Konzernabschlussprüfer, in Verbindung mit satzungsmäßigen und regulatorischen Prüfungen, die für die betreffenden Geschäftsjahre in Rechnung gestellt wurden; (2) Andere Bestätigungsleistungen, das heißt Honorare für Gutachten und zugehörige Dienstleistungen, die in engem Bezug zu der Durchführung der Abschlussprüfung stehen und nicht unter Abschlussprüfung ausgewiesen werden; (3) Steuerberatungsleistungen, das heißt Honorare für professionelle Dienstleistungen zur Sicherstellung der Einhaltung von Steuervorschriften, Steuerberatung und Steuerplanung sowie (4) alle sonstigen Leistungen für Produkte und Dienstleistungen, die nicht unter Abschlussprüfung, andere Bestätigungsleistungen und Steuerberatungsleistungen fallen. Vor allem sind dies die Unterstützung bei der Internen Revision und die Beratung im Zusammenhang mit dem neuen Konsortialkreditvertrag. In den nachfolgend genannten Beträgen ist die Umsatzsteuer nicht eingeschlossen.

K95_Honorare Abschlussprüfer

in TEUR	2014	2013
Abschlussprüfung	675	712
Andere Bestätigungsleistungen	2	2
Steuerberatungsleistungen	211	241
Sonstige Leistungen	217	216
	1.105	1.171

Die Honorare für Steuerberatungsleistungen inklusive Dienstleistungshonoraren enthalten Honorare für Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei der Erstellung der Steuererklärungen.

7.6 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 5. März 2015 stimmte die außerordentliche Hauptversammlung der Homag Group AG dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Homag Group AG zu. Der Vertrag wird mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Verpflichtung zur Gewinnabführung gilt erstmals für den gesamten Gewinn des am 1. Januar 2016 beginnenden Geschäftsjahrs oder des späteren Geschäftsjahrs der Homag Group AG, in dem dieser Vertrag durch Eintragung in das Handelsregister wirksam wird. Der im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vorgesehene Betrag des Ausgleichs nach § 304 AktG beträgt brutto 1,18 EUR (netto, nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag: 1,01 EUR) je Homag-Aktie für ein volles Geschäftsjahr. Der Betrag der Abfindung nach § 305 AktG beträgt 31,56 EUR je Homag-Aktie.

In derselben außerordentlichen Hauptversammlung wurden zudem Herr Ralf W. Dieter, Stuttgart, Herr Richard Bauer, Wentorf, Herr Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke, Frau Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz, sowie Herr Dr. Hans Schumacher, Schönaich, von den Aktionären der Homag Group AG in den Aufsichtsrat für die Zeit vom Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 5. März 2015 bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, gewählt. Zudem wurde das Amt von Herrn Gerhard Federer, Offenburg, welches mit dem Ablauf

der ordentlichen Hauptversammlung 2015 abgelaufen wäre, ebenfalls bereits in der außerordentlichen Hauptversammlung 2015 für eine weitere Amtszeit verlängert.

Unser Finanzvorstand Hans-Dieter Schumacher wird mit Wirkung zum 31. März 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Homag Group AG ausscheiden, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Neu im Vorstand wird ab 1. April 2015 Franz Peter Matheis sein. Er wird als Finanzvorstand in Zukunft das Ressort Finanzen und IT verantworten.

7.7 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, welche den Homag Group Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Homag Group Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte der Homag Group AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Homag Group Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Homag Group Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Personen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Homag Group Konzerns kann hierbei auf einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Homag Group AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Der Homag Group Konzern wird im Geschäftsjahr 2014 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen, zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und zu Aktionären, die mehr als 20 Prozent der Aktien des Mutterunternehmens Homag Group AG halten, berührt.

Die Gesamtbezüge der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Sachbezügen und Gewinnausschüttungen aus Mitarbeiterbeteiligungen, beliefen sich im Berichtsjahr auf 399 TEUR (Vorjahr: 364 TEUR). Des Weiteren bestehen aus der Mitarbeiterbeteiligung Verpflichtungen in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Mit dem früheren Aufsichtsratsvorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats wurde von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH im Jahr 1999 ein Beratervertrag geschlossen. Dieser Vertrag

wurde mit Wirkung zum 31. März 2012 gekündigt. Der Nachfolgevertrag trat mit Wirkung zum 1. April 2012 in Kraft. Aus dem Beratervertrag erhielt er im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR). Als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats erhält Herr Gerhard Schuler des Weiteren eine Vergütung entsprechend der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

In der folgenden Tabelle werden die Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und nahestehenden Gesellschaften des Homag Group Konzerns dargestellt:

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen des Konzerns an nahestehende Unternehmen sind in den Umsatzerlösen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen des Konzerns von nahestehenden Unternehmen werden im Materialaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

K96_Beträge nahestehende Unternehmen

in TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen des Konzerns an nahestehende Unternehmen		Empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns von nahestehenden Unternehmen	
	2014	2013	2014	2013
Assoziierte Unternehmen	73.869	111.565	1.546	6.018
nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen	344	0	0	0

Die Festlegung der Verrechnungspreise für gruppeninterne Umsätze erfolgt marktorientiert unter Beachtung des „Dealing at arm’s length“-Prinzips. Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich um Vertriebs- und Servicegesellschaften, die Maschinen und Ersatzteile aus Unternehmen des Konzerns verkaufen. Die empfangenen Leistungen des Konzerns von assoziierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen weiterbelastete Montage- und Messekosten, die bei den nahestehenden Gesellschaften anfallen.

7.8 CORPORATE GOVERNANCE

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Januar 2015 abgegeben. Die aktuelle Version ist den Aktionären auf der Homepage der Homag Group AG „www.homag-group.com“ dauerhaft zugänglich gemacht.

8. ORGANE

8.1 AUFSICHTSRAT

- (1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und
- (2) Mitgliedschaft in anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die nicht zum Homag Group Konzern gehören (Stand: 31. Dezember 2014)

K97 Aufsichtsrat

Torsten Grede, Frankfurt am Main² Vorsitzender des Aufsichtsrats Sprecher des Vorstands der Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Clyde Bergemann Power Group, Inc., Delaware, USA _ Treuburg Beteiligungsgesellschaft mbH, Ingolstadt, seit 9. April 2014 _ Treuburg GmbH & Co. Familien KG, Ingolstadt, seit 9. April 2014
Ralf W. Dieter, Stuttgart³ Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Schuler AG, Göppingen _ Körber AG, Hamburg _ Andritz AG, Graz, Österreich _ Carl Schenck AG, Darmstadt (Vorsitzender) _ Dürr Systems GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, V.R. China (Supervisor)
Reiner Neumeister, Wildberg¹ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats 1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Freudenstadt, Freudenstadt, und 1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG-Metall Villingen-Schwenningen, Villingen-Schwenningen		
Richard Bauer, Wentorf³ Vorsitzender des Vorstands der Körber AG, Hamburg	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Hauni Maschinenbau AG, Hamburg (Vorsitzender)
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ United Grinding, Bern, Schweiz (Vorsitzender) _ Körber Medipak, Winterthur, Schweiz (Vorsitzender)
Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke³ Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Anwaltssozietät Spieker & Jaeger, Dortmund	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Geno Bank eG, Essen (Stellvertretender Vorsitzender)
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Kludi Gruppe, Menden _ MWH Märkisches Werk, Halver _ Halbach-Gruppe, Schwerte
Ernst Esslinger, Alpirsbach¹ Leiter IT-Engineering der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch		
Dipl.-Ing. Hans Fahr, München² Unternehmensberater	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Sumida AG, Obernzell (Vorsitzender) _ Oechsler AG, Ansbach
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ König Metall GmbH, Gaggenau _ Vollack Management Holding GmbH, Karlsruhe _ BOA Luxembourg Investment S.a.r.l., Luxemburg, Luxemburg
Gerhard Federer, Offenburg Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Schunk GmbH, Heuchelheim		
Dr. Horst Heidsieck, Büdingen² Geschäftsführer und Gesellschafter der Value Consult Management- und Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Büdingen, und Geschäftsführer der DOMINO GmbH, Büdingen	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Mansfelder Kupfer und Messing GmbH, Hettstedt (Vorsitzender), bis 31. März 2014
Carmen Hettich-Günther, Rottenburg¹ Angestellte strategischer Einkauf und Betriebsratsvorsitzende der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch		

_K97_Aufsichtsrat

Dr. Dieter Japs, Reichenberg² Beratender Ingenieur	(2)	_ Leitz GmbH & Co. KG, Oberkochen _ Vollert Anlagenbau GmbH, Weinsberg
Thomas Keller, Freiburg² Managing Director Regionsleiter Privat- und Firmenkundenbank Württemberg und Sprecher der Geschäftsleitung Stuttgart der Deutsche Bank AG, Stuttgart	(1) (2)	_ GEZE GmbH, Leonberg _ Deutsche Clubholding GmbH, Frankfurt am Main _ Gühring oHG, Albstadt _ Cronimet Holding GmbH, Karlsruhe
Hannelore Knowles, Calw¹ Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Homag Group AG, Schopfloch, und Betriebsratsvorsitzende der HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw-Holzbronn		
Jochen Meyer, Herzebrock-Clarholz¹ Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebs- rats der Homag Group AG, Schopfloch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Weeke Bohr- systeme GmbH, Herzebrock-Clarholz, bis 28. Februar 2014 und Betriebsrat der Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz, seit 1. März 2014		
Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz³ Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Basel, Schweiz		
Dr. Hans Schumacher, Schönaich³ Vorsitzender der Geschäftsführung der Dürr Systems GmbH, Stuttgart		
Reinhard Seiler, Lemgo¹ 1. Bevollmächtigter der IG-Metall, Detmold, bis 30. April 2014	(1)	_ Dorma Holding GmbH & Co. KGaA, Ennepetal, bis 31. Juli 2014
1 Arbeitnehmervertreter/-in 2 bis 10. Oktober 2014 3 seit 13. Oktober 2014		

AUF SICHTSRATSAUSSCHÜSSE

K98_Aufsichtsratsausschüsse

Prüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> _ Gerhard Federer (Vorsitzender) _ Carmen Hettich-Günther¹ _ Reiner Neumeister¹ _ Thomas Keller bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Jochen Berninghaus seit 24. Oktober 2014
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> _ Torsten Grede (Vorsitzender) bis 10. Oktober 2014 _ Ralf W. Dieter (Vorsitzender) seit 24. Oktober 2014 _ Hannelore Knowles¹ _ Jochen Meyer¹ _ Reiner Neumeister¹ _ Hans Fahr bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Horst Heidsieck bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Anja Schuler seit 24. Oktober 2014 _ Gerhard Federer seit 24. Oktober 2014
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> _ Torsten Grede (Vorsitzender) bis 10. Oktober 2014 _ Ralf W. Dieter (Vorsitzender) seit 24. Oktober 2014 _ Hans Fahr bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Dieter Japs bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Anja Schuler seit 24. Oktober 2014 _ Richard Bauer seit 24. Oktober 2014
Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> _ Torsten Grede (Vorsitzender) bis 10. Oktober 2014 _ Ralf W. Dieter (Vorsitzender) seit 24. Oktober 2014 _ Jochen Meyer¹ _ Reiner Neumeister¹ _ Dr. Horst Heidsieck bis 10. Oktober 2014 _ Gerhard Federer seit 24. Oktober 2014
1 Arbeitnehmervertreter/-in	

8.2 VORSTAND

- (1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und
- (2) Mitgliedschaft in anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die nicht zum Homag Group Konzern gehören (Stand: 31. Dezember 2014)

K99 Vorstand

Dr.-Ing./U. Cal. Markus Flik, Stuttgart/ Freudenstadt Vorsitzender des Vorstands, Corporate Development, Forschung und Entwicklung, Kommunikation und Führungskräfte bis 30. November 2014	(1)	_ Benteler International AG, Salzburg, Österreich _ TRUMPF GmbH + Co. KG Ditzingen, seit 1. Januar 2014
	(2)	_ TRUMPF GmbH + Co. KG und Berthold Leibinger GmbH, Ditzingen
Ralph Heuwing, Stuttgart Vorstandsmitglied, seit 27. Oktober 2014, und Vorsitzender des Vorstands, seit 1. Dezember 2014, Corporate Development, Forschung und Entwicklung, Kommunikation und Führungskräfte	(1)	_ MCH Management Capital Holding AG, München _ Carl Schenk AG, Darmstadt
	(2)	_ Dürr India Pvt. Ltd., Chennai, Indien
Harald Becker-Ehmck, Nagold Vorstand Produktion, Beschaffung, Qualitätsmanagement und Beteiligungen		
Jürgen Köppel, Beckum Vorstand Vertrieb, Service, Marketing		
Hans-Dieter Schumacher, Tuttlingen Vorstand Finanzen, IT, Personal		

9. ANTEILSBESITZ

K100_Anteilsbesitz Inland

	Status	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital in % 31.12.2014
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch	(vk)	EUR	30.000.000,00	100,00
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler	(vk)	EUR	5.150.000,00	100,00 ¹
Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH, Löhne	(vk)	EUR	1.600.000,00	100,00 ²
HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw	(vk)	EUR	5.600.000,00	100,00 ³
Brandt Kantentechnik GmbH, Lemgo	(vk)	EUR	4.000.000,00	100,00
Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	(vk)	EUR	17.550.000,00	100,00
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach i.K.	(vk)	EUR	25.000,00	51,00
Homag eSolution GmbH, Schopfloch	(vk)	EUR	50.000,00	51,00
Mittelbarer Anteilsbesitz				
Homag Finance GmbH, Schopfloch	(vk)	EUR	7.200.000,00	100,00
Homag Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgb. (vormals: Ligmatech Automationssysteme GmbH)	(vk)	EUR	6.650.000,00	100,00
Friz Kaschiertechnik GmbH, Weinsberg	(vk)	EUR	2.400.000,00	100,00
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann-Lonsingen	(vk)	EUR	1.000.000,00	75,90
Homag GUS GmbH, Schopfloch	(vk)	EUR	100.000,00	100,00
Homag India GmbH, Schopfloch	(nk)	EUR	400.000,00	100,00
Homag Vertrieb & Service GmbH, Schopfloch	(vk)	EUR	300.000,00	100,00
Hüllhorst GmbH, Barntrup	(nk)	EUR	255.645,94	100,00
Futura GmbH, Schopfloch	(nk)	EUR	25.000,00	100,00

1 Davon werden 94,00 % von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH und 6,00 % von der Homag Group AG gehalten.

2 Davon werden 39,95 % von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH und 60,05 % von der Homag Group AG gehalten.

3 Davon werden 54,46 % von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH und 45,54 % von der Homag Group AG gehalten.

(vk) Vollkonsolidiert

(nk) Nicht konsolidiert

_K101_Anteilsbesitz Ausland

	Status	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital in % 31.12.2014
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
		INR	190.000.000,00	
Homag Machinery Bangalore Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	(vk)	EUR	2.479.903,00	100,00 ¹
		BRL	6.812.180,00	
Homag Machinery (São Paulo) Maquinas Especiais para Madeira Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	(vk)	EUR	2.108.968,76	100,00
		USD	8.133.948,00	
Homag US, Inc., Grand Rapids/USA	(vk)	EUR	6.691.853,56	100,00
		PLN	6.001.000,00	
Homag Machinery Środa Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/ Polen	(vk)	EUR	1.401.447,92	100,00
Mittelbarer Anteilsbesitz				
		EUR	2.047.748,40	100,00
Holzma Plattenaufteiltechnik S.A., Unipersonal L'Ametlla del Valles/Spanien	(vk)			
		CNY	70.715.635,06	
Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	(vk)	EUR	9.508.240,23	81,25
		EUR	370.000,00	100,00
Homag Austria Gesellschaft mbH, Oberhofen am Irrsee/Österreich	(vk)			
		EUR	1.100.000,00	100,00
Homag Italia S.p.A., Giussano/Italien	(vk)			
		EUR	1.500.000,00	100,00
Homag France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	(vk)			
		SGD	100.000,00	
Homag Asia (PTE) Ltd., Singapore/Singapur	(vk)	EUR	62.270,38	100,00
		CAD	4.367.800,00	
Homag Canada Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	(vk)	EUR	3.103.453,18	100,00
		PLN	1.050.000,00	
Homag Polska Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	(vk)	EUR	245.212,52	100,00
		JPY	206.000.000,00	
Homag Japan Co. Ltd., Higashiosaka/Japan	(vk)	EUR	1.420.395,78	100,00
		DKK	1.970.000,00	
Homag Danmark A/S, Galten/Dänemark	(vk)	EUR	264.600,01	100,00
		GBP	2.716.778,00	
Homag U.K. Ltd., Castle Donington/England	(vk)	EUR	3.489.311,58	100,00
		KRW	320.970.000,00	
Homag Korea Co. Ltd., Bucheon-city/Korea	(vk)	EUR	242.266,21	54,55
		BGN	370.000,00	
Homag Group Trading SEE EOOD (vormals: Holzma Tech GmbH), Plovdiv/Bulgarien	(nk)	EUR	189.224,44	100,00
		USD	19.749,00	
Stiles Machinery, Inc., Grand Rapids/USA	(vk)	EUR	16.247,63	100,00
		USD	20.000,00	
Weeke North America Inc., Grand Rapids/USA	(vk)	EUR	16.454,13	100,00

1 Davon werden 99,99% von der Homag Group AG und 0,01% von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH gehalten.

(vk) Vollkonsolidiert

(nk) Nicht konsolidiert

K102_Anteilsbesitz Ausland

	Status	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital in % 31.12.2014
Homag España Maquinaria S.A., Llinars del Vallés (Barcelona)/Spanien	(vk)	EUR	1.211.300,00	100,00
		HKD	27.000.000,00	
Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China	(e)	EUR	2.864.417,57	25,00
		BRL	16.260.031,00	
Homag South America Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	(vk)	EUR	5.033.909,48	100,00
		AUD	7.209.158,62	
Homag Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	(vk)	EUR	4.867.764,09	100,00
		CHF	200.000,00	
Homag (Schweiz) AG, Höri/Schweiz	(vk)	EUR	166.334,00	100,00
		USD	174.000,00	
OOO „FAYZ-Homag GUS“, Taschkent/Usbekistan	(nk)	EUR	126.389,19	33,00
		RUB	357.215,00	
OOO „Homag Russland“, Moskau/Russische Föderation	(vk)	EUR	4.913,55	100,00
		INR	312.511.010,00	
Homag India Private Ltd., Bangalore/Indien	(vk)	EUR	4.078.931,53	99,90
		MYR	500.000,00	
HA Malaysia SDN Bhd, Puchong/Malaysia	(vk)	EUR	117.652,60	100,00
		THB	2.000.000,00	
HA (Thailand) Co. Ltd., Bangkok/Thailand	(vk)	EUR	50.041,28	100,00
		USD	100,00	
BENZ INCORPORATED, Charlotte/USA	(vk)	EUR	82,27	100,00 ¹
		USD	589.016,21	
Howard S. Twichell Company, Inc., Coppell/Texas/USA	(vk)	EUR	484.587,59	100,00
		AED	300.000,00	
Homag Equipment Machinery Trading L.L.C., Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	(nk)	EUR	67.198,28	80,00 ²
		NZD	100,00	
Homag New Zealand Limited, Auckland/Neuseeland	(nk)	EUR	64,47	100,00

1 Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 51,00 %

2 Stimmrechte abweichend hiervon: 100 %

(vk) Vollkonsolidiert

(nk) Nicht konsolidiert

(e) „at equity“-konsolidiert

10. SONSTIGE ANGABEN

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit: Brandt Kantentechnik GmbH, Lemgo, Homag Automation GmbH, Lichtenberg, HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw, und Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch.



Ralph Heuwing



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel



Hans-Dieter Schumacher

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETERER KONZERN

_ VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETERER

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 297 ABS. 2 S. 4 HGB UND § 315 ABS. 1 S. 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Schopfloch, 17. März 2015
Homag Group AG

Der Vorstand



Ralph Heuwing



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel



Hans-Dieter Schumacher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER ABSCHLUSSPRÜFER KONZERN

__BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Homag Group AG zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Homag Group AG, Schopfloch, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Homag Group AG zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 17. März 2015

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blesch

Wirtschaftsprüfer

Difflipp

Wirtschaftsprüfer